



**Sonderausgabe**

# FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:  
sporadisch

**Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse**

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

11. Jahrgang  
Nr. Januar/2 2025

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

\*\*\*\*\*

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

## **Art. 19 Menschenrechte**

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

\*\*\*\*\*

**Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.**

\*\*\*\*\*

## **Habeck an die Ostfront! Blut muss fliessen, nur das seine nicht**

Autor: Uli Gellermann/ Datum: 05.01.2025

Der Grünen-Kanzlerkandidat Habeck will die deutschen Rüstungsausgaben verdoppeln: Deutlich mehr als die NATO als Ziel setzt. Schon die jetzige deutsche Beteiligung am Krieg gegen Russland ist ihm «zu spät».

### **Tiefe Beziehungen von Deutschland zu den USA**

Natürlich begründet Habeck diesen kriegsgeilen Wunsch mit einer «russischen Aggression». Von der Einkreisung Russlands durch die NATO ist bei ihm keine Rede. Stattdessen schwärmt er von den «tiefen Beziehungen», die Deutschland und die USA verbinden.

### **Auf der Blut-Spur der Nazis**

Habeck marschiert auf der Blut-Spur seiner Vorfahren: Sein Urgrossvater Walter Granzow war SS-Brigadeführer und sein Grossvater Kurt Granzow war SA-Obersturmführer: Die Nazis hielten russisches Leben für unwert und wüteten in Russland mit Brand, Mord und Vergewaltigung. Ihrem Russenhass folgend stürzten sie die Menschheit in einen Weltkrieg.

### Am grünen Wesen soll die Welt genesen

Der Nazi-Erbe Habeck will die Geschichte nicht kennen. Es ist die typische grüne Arroganz, die ihre Aggressivität sogar moralisch begründet glaubt. Was Habecks Vorfahren der Rassenwahn war, ist dem Enkel der fanatische Irrglaube, dass am grünen Wesen die Welt genesen würde. Es ist dieser Rigorismus, der die Deutschen zum Teilhaber eines Krieges gegen Jugoslawien trieb und der auch Deutschland zu einem durch nichts zu rechtfertigenden Krieg in Afghanistan führte. Bis heute nennen die Grünen diesen Krieg «Engagement», als sei er lobenswert.

### Mit Habeck untergehen?

Wer der Blutspur Habecks folgt, wird den Tod finden: Das lebendige Russland ist nicht Jugoslawien. Habecks Vorväter haben das im Russlandfeldzug schon erfahren können. Habeck gehört zu denen, die unbedingt die Taurus-Raketen fliegen lassen wollen. Die Antwort der Russen kann auch den Wohnort von Habeck treffen, denn Flensburg ist nicht weit von Wilhelmshaven. Dort befindet sich der Standort der Einsatzflottille 2; das ist der grösste Standort der Bundeswehr überhaupt. Leider wird Deutschland mit Habeck untergehen. Wenn wir die grüne Kriegsgeilheit nicht stoppen.

Quelle: <https://www.rationalgalerie.de/home/habeck-an>

**INFOSperber**  
sieht, was andere übersehen.

3.1.2025



Zerstörtes Wohnviertel im Gazastreifen © Oxfam

## «Israel führt einen der tödlichsten Kriege des Jahrhunderts»

**Das Militär habe «Regeln» zum Töten von Frauen, Kindern und anderen Zivilpersonen gelockert, schreibt die «New York Times».**

upg

Zum Töten eines Hamas-Mitglieds – selbst von mittlerem Rang – dürfen bis zu zwanzig Zivilpersonen umgebracht werden. Diese «Regel» führte die israelische Militärführung gleich zu Beginn des Vergeltungsschlags auf den Terrorangriff der Hamas ein. Bei der Tötung hochrangiger Hamas-Kommandanten dürfen bis zu hundert Zivilisten als «Kollateralschaden» in Kauf genommen werden.

Das berichtete nach aufwändigen Recherchen die «New York Times» am 26. Dezember aus Israel. Die Recherche basiert auf Interviews mit mehr als hundert Soldaten und Beamten in Israel, mit Opfern aus Gaza sowie Experten für die Regeln bewaffneter Konflikte.

### **Mehr zivile Opfer in Kauf genommen**

In früheren Konflikten mit der Hamas wurden viele israelische Angriffe erst genehmigt, nachdem Offiziere sicher waren, dass keine Zivilisten verletzt würden. Manchmal durften sie das Risiko eingehen, bis zu fünf Zivilisten zu töten. Selten stieg das Limit auf zehn oder mehr. Trotzdem war die tatsächliche Zahl der Todesopfer oft höher.

Diese früheren Vorgaben hatte Israel am 7. Oktober 2023 gelockert, um möglichst viele Hamaskämpfer zu töten, auch wenn dabei mehr Zivilisten ums Leben kommen. Neben Kommandanten durften auch andere Kämpfer und Ziele ins Visier genommen werden, auch wenn dabei bis zu zwanzig Zivilisten getötet werden. «Alle Orte, wo sich Hamas-Leute aufhalten und verstecken, werden wir in Schutt und Asche legen», erklärte Premierminister Benjamin Netanyahu.

### **«Alle zumutbaren Massnahmen ergriffen»**

Aufgrund der Erkenntnisse der «New York Times» räumte das israelische Militär ein, dass geltende Regeln angepasst worden seien. Doch das Militär setze «konsequent Mittel und Methoden ein, die den Gesetzen entsprechen». Es bestehe eine besondere Situation, weil sich in Gaza Hamas-Milizionäre unter Zivilisten und in einem umfangreichen Tunnelsystem versteckten.

Israel, das vor dem Internationalen Gerichtshof wegen Völkermords angeklagt ist, sagt, es halte sich an internationales Recht, weil es alle zumutbaren Vorsichtsmassnahmen ergreife, um zivile Opfer zu minimieren – oft durch Evakuierungsanordnungen ganzer Städte vor Angriffen sowie durch das Abwerfen von Flugblättern über Stadtvierteln.

### **Die «New York Times» deckt gravierende Verstösse auf**

Umfangreiche Recherchen der Zeitung ergaben Folgendes:

- Das israelische Militär verwendete fehlerhafte Methoden zur Wahl der Ziele und zur Abschätzung von zivilen Opfern.
- Nach den Angriffen wurde selten nachgeprüft, wie viele zivile Opfer es tatsächlich gab.
- Die Regierung ignorierte Hinweise auf diese Mängel von Seiten hochrangiger US-Militärbeamter.
- In den ersten sieben Kriegswochen feuerte Israel fast 30'000 Geschosse auf Gaza ab – mehr als in den nächsten acht Monaten zusammen. Die Obergrenze für die täglich getöteten oder verletzten Zivilisten wurde aufgehoben.
- In einigen Fällen genehmigten ranghohe Kommandanten Angriffe auf Hamas-Führer, obwohl sie wussten, dass dabei jeweils mehr als hundert Nichtkombattanten gefährdet würden.
- Ab dem ersten Kriegstag reduzierte Israel den Einsatz von Warnsignalen, die Zivilisten Zeit geben sollten zu fliehen.
- Selbst wenn kleinere oder präzisere Waffen dasselbe militärische Ziel hätten erreichen können, setzte das Militär zuweilen «dumme Bomben» und Bomben mit einem Gewicht von bis zu einer Tonne ein. Das führte zu viel mehr zivilen Opfern und Zerstörungen.
- Nach wenigen Tagen nutzte das Militär Zieldatenbanken, die bereits vor dem Krieg mit Künstlicher Intelligenz gefüttert wurden. Es kam zu vielen Fehlern bei der Bestimmung militärischer Ziele.

So hätten automatisierte Systeme wie «The Gospel» Daten aus verschiedenen Quellen wie Telefonüberwachungen und Satellitenbildern kombiniert. Doch die Verifizierung sei oft unzureichend gewesen, insbesondere bei niederrangigen Kämpfern. In einigen Fällen reichte es aus, dass eine Person in einer veralteten Datenbank gelistet war, damit sie als Ziel bestätigt wurde.

Um das Risiko ziviler Opfer abzuschätzen, habe das Militär Analysen von Mobilfunkdaten genutzt. Dieses Modell habe jedoch gravierende Schwächen gehabt: Stromausfälle und beschädigte Netzwerke in Gaza hätten oft zu fehlerhaften Schätzungen geführt. Zudem habe das Modell nicht berücksichtigt, dass sich Frauen, Kinder und Alte während des Krieges oft in grossen Gruppen zusammenfanden. Solche Fehler hätten zu tragischen Vorfällen wie dem Angriff auf ein Wohnhaus im November 2023 geführt, bei dem mindestens 42 Menschen starben.

Erst ab November 2024\*, einem Jahr nach Kriegsbeginn, habe Israel seine Einsatzregeln schrittweise verschärft. Offiziere hätten nun spezielle Genehmigungen für Angriffe mit hohen zivilen Risiken benötigt. Dennoch seien die Regeln lockerer als vor dem Krieg geblieben, stellte die «New York Times» fest. Viele Angriffe hätten weiterhin zahlreiche zivile Opfer gefordert.

Wegen Fehlern seien nur wenige Offiziere entlassen worden. Ein israelischer Untersuchungsausschuss prüfe Hunderte von Angriffen, doch bisher sei es zu keiner Anklage gekommen.

## Bemerkenswerte Antworten der Befürworter der Geburtenstopp-Petition bei change.org auf die Frage «Ich unterschreibe, weil ...?»

– Teil 4 –



### Beate Basner, Deutschland, 1.11.2013

«Jeder Mensch, welcher in dieser Minute, Sekunde geboren wird, braucht eine intakte, vielfältige Natur für ein gesundes Leben – und dies für sein ca. 80jähriges Daseins hier auf Erden. Überbevölkerung mit den daraus resultierenden umweltzerstörerischen Konsequenzen verwehrt diesem Menschen dieses Lebensrecht.»

### Peter Haese, Deutschland, 3.11.2013

«Unsere Erde leidet unter einem doppelten exponentiellen Wachstum – dem der Bevölkerung und damit einhergehend dem Ressourcenverbrauch. Beides ist der Tod der Natur. Aus politischer Korrektheit leider kein Thema für die GRÜNEN & Co.»

### Edgar Guhde, Deutschland, 3.11.2013

«Weil dies eines der wichtigsten Probleme ist – je mehr Menschen desto mehr Kriege, Umweltzerstörungen, Rohstoff-Plünderung.»

### Martin Szmek Trinec, Tschechien, 4.11.2013

«Weil ich der Meinung und Überzeugung bin, dass die Überbevölkerung das eindeutig und unbestreitbar grösste Problem der irdischen Menschheit darstellt. Ein Problem, das je länger, desto mehr und schneller zur Vernichtung allen Lebens auf unserem Planeten führt. Und die einzige wirklich humane Lösung dieses Problems stellt nur die weltweite Geburtenregelung dar.»

### Rudi Zimmerman, Deutschland, 5.11.2013

«Weil der Weg der Vermehrung der Individuenzahl falsch ist: die Menschheit muss sich geistig entfalten und nicht körperlich, wenn sie auf der Erde überleben will.»

### Renata Manzo, Schweiz, 5.11.2013

«Die Zeit läuft uns allen davon. Es ist höchste Zeit, eine weltweite Geburtenkontrolle/Geburtenstopp einzuführen. Ich lese die Bücher und Schriften von Hrn. Meier und, Ihn selber kenne ich durch Telefongespräche.»

### Daniel Knop, Deutschland, 7.11.2013

«Ich unterstütze die Petition «Weltweite Geburtenregelungen», weil sie die Kernforderung an den Menschen formuliert: Wir sind zu viele. Aber ich bin der Überzeugung, dass diese Forderung allein zu kurz greift und schlichtweg nicht realisierbar ist, ohne bestimmte gesellschaftliche und wirtschaftliche Voraussetzungen zu verändern. Ich will kurz erläutern, was ich damit meine. Ausführlich habe ich diese Dinge im Buch «Experiment Mensch» ausgeführt. Kaum jemand auf der Welt erzeugt viele Kinder einfach aus Spass an der Sache. In den allermeisten Fällen steht hinter dem Kinderreichtum die eigene wirtschaftliche Absicherung. Ein Blick auf Statistiken macht deutlich, dass Kinderreichtum und Mangel an sozialer Absicherung korrelieren: In einer armen Gesellschaft ist jedes zusätzliche Kind eine Verbesserung des eigenen Lebensstandards: Es hilft mir bei der Feldarbeit und versorgt mich im Alter. In einer reichen Gesellschaft hingegen stellt es aus finanzieller Sicht eine Einschränkung dar, die meinen eigenen Lebensstandard senkt: Ich muss das Kind versorgen, und damit geht weniger Geld in die Sicherung meines Lebensstandards und meiner Altersversorgung. Also, im Klartext: Solange die Mehrheit der Menschen auf dieser Welt arm ist, wird auch die Mehrheit versuchen, sich über zahlreiche Nachkommen abzusichern. Hast du Rente und Krankenversicherung, brauchst du im Alter keine Kinder. Hast du aber weder Rente noch Krankenversicherung, sind deine Überlebenschancen im Alter umso grösser, je mehr Kinder du hast. Du weisst nicht, wie viele deiner Kinder überleben. In einer reichen Gesellschaft ist die Sache einfach: Zeuge zwei Kinder und du hast zwei Kinder.

In Afrika sagt ein Sprichwort: «Wie viele Kinder du hast, weisst du erst, wenn die Masernepidemie vorbei ist.» Je mehr Kinder der arme Mann zeugt, um so grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass einige davon ihn überleben und in seinem Alter für ihn sorgen können. Warum sind so viele Menschen in so vielen menschlichen Gesellschaften arm? Betrachten wir einmal, was Entwicklungshilfe tut und wem sie nützt: China, Deutschland, Frankreich und andere Länder drängen sich darum, armen Ländern bei ihrer Entwicklung zu helfen. Zumindest sieht es nach aussen so aus. Tatsächlich aber ist es anders, und das habe ich im Buch «Experiment Mensch» ausführlich beschrieben: Entwicklungshilfe blockiert Entwicklungen! Im Buch habe ich die Forderung aufgestellt «Stoppt die Entwicklungshilfe». Das mag paradox klingen, hat aber durchaus seine Gründe. Lebensmittelspenden machen die landwirtschaftliche Infrastruktur kaputt! (Zur Erklärung: Ich meine Entwicklungshilfe, nicht Katastrophenhilfe). Kleiderspenden machen die Näher und Schneider vor Ort arbeitslos. Geldspenden gelangen kaum jemals an die eigentlichen Bedürftigen, sondern versickern in politischen Kanälen. Im Gegenteil, der regelmässige Fluss von Geldspenden lässt ein politisches System von Spendenempfängern heranwachsen, die im Gegenzug politische Gefälligkeiten zusichern. Und politische Gefälligkeiten liegen darin, den Spendern Zugang zu Ressourcen des Landes zu geben. Was ist das? Ganz einfach: Bodenschätze und landwirtschaftlich nutzbare Flächen. Klingt platt, ist aber so. Reiche Länder drängen sich darum, armen Ländern Entwicklungshilfe zu zahlen, um Zugang zu jenen Ressourcen zu bekommen, die sie auf ihrem eigenen Boden allmählich aufbrauchen. Und mit genau dieser Entwicklungshilfe verhindern sie die Entwicklung, die nötig wäre, diese Völker aus der Armut zu führen. Eigentlich wollte ich über diesen Entwicklungshilfe-Wahnsinn auch mal ein Buch schreiben. Aber das will wahrscheinlich niemand lesen. Aber – und darum erzähle ich das alles hier: Wie können wir relativ reichen und abgesicherten Menschen in einer solchen Situation von armen Menschen ohne Renten- und Krankenversicherung einfach verlangen, so zu leben, wie wir es mit wirtschaftlicher und sozialer Absicherung tun? Wie können wir von ihnen verlangen, auf die zusätzlichen Kinder zu verzichten, die nach dem Durchzug der Seuchen übrigbleiben sollen, um sie im Alter zu versorgen? Geburtensterblichkeit, Kindersterblichkeit, Infektionskrankheiten, Unterernährung mit kognitiven Defiziten – die Liste der möglichen Bedrohungen für ein sich entwickelndes Kind ist lang. Viele Kinder zu zeugen ist für Menschen in armen Gesellschaften ein Wettlauf mit der Zeit – je mehr Kinder du um dich scharst, umso besser bist du selbst abgesichert. Aber dadurch gibt man das Problem der Überbevölkerung in potenziierter Form an die nächste Generation weiter. Der einzelne sichert sich über mehr Kinder ab, und damit verhindert er die wirtschaftliche und soziale Konsolidierung seiner ganzen Gesellschaft. Die Philippinen sind mit ihrer Entwicklung der vergangenen fünfzig Jahre ein fantastisches Beispiel dafür, wie die zunehmende Bevölkerungszahl jedes Wirtschaftswachstum auffressen kann. Vor einem Jahrhundert waren sie wirtschaftlich eines der am besten aufgestellten Länder Asiens. Heute sind sie im Begriff, das Armenhaus des Kontinents zu werden. Wie können wir diesen Teufelskreis durchbrechen? Auch das habe ich im Buch «Experiment Mensch» dargelegt. Anstelle der gegenwärtigen Entwicklungshilfe muss das Geld konsequent und ausschliesslich dafür eingesetzt werden, in allen armen Ländern alle Kinder schulisch auszubilden und gesund zu ernähren. Klingt platt, ist aber so. Nur mit gesunder Nahrung lassen sich ernährungsbedingte kognitive Defizite verhindern, die in Wirklichkeit z. B. in Afrika schon einen grossen Teil der Bevölkerung betreffen und das Entwickeln einer gut funktionierenden Gesellschaft behindern. Und nur mit dem Heben des Ausbildungsniveaus der Kinder lässt sich das Einkommensniveau der späteren Erwachsenen heben. Und mit steigendem Einkommensniveau haben die Menschen zunehmend weniger Kinder, wie wir in jeder Statistik nachlesen können. Was das alles kostet? Gar nichts! Klingt platt, ist aber so. Zumindest kostet es nicht mehr als das, was bisher in Form von Entwicklungshilfe in dunklen Kanälen verschwindet, um reichen Industrienationen in diesen armen Ländern Förder- und Schürfrechte zu sichern, und neuerdings auch Anbauflächen für Biotreibstoffe. Mein Fazit: Die Forderung nach dem Begrenzen des Bevölkerungszuwachses ist richtig und unabdingbar. Aber dieses Ziel einfach erreichen zu können, indem man die Zahl der Nachkommen begrenzt, ist eine unsinnige und naive Vorstellung, das ist schlicht unrealisierbar. Die tatsächlichen Ursachen der Überbevölkerung (die ich hier natürlich nur stark verkürzt und vereinfacht anreissen konnte – ich muss wieder auf das Buch verweisen, das alles erheblich komplexer darstellt) sind sehr vielschichtig und müssen gezielt angegangen werden. Aber es wäre machbar – zumindest theoretisch. Und es würde auch weitere «Krankheiten» dieses Planeten heilen. Es würde zum Beispiel über ein Verringern der Arm/Reich-Schere dazu beitragen, dem Islamismus den Boden zu entziehen. Und vieles mehr.

### **Sabine Schnabel, Deutschland, 11.11.2013**

«Weil ich Ihre Meinung seit Jahren voll und ganz vertrete! Eine Petitionsmöglichkeit dieser Art hat bis heute gefehlt. Zwei Anregungen: 1. Entwicklungshilfe dürfte in Zukunft nur noch an Geburtenregelung geknüpft sein. 2. Entwicklungsländer müssten damit beginnen, eigene Rentenversicherungen aufzubauen.»

Zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland



**Studie:**  
**Ausserirdisches Leben könnte in der Nähe glühend heisser Sterne gedeihen. Die Forscher haben 206 Sterne des F-Typs und ihre Umgebung untersucht. Sie machten dort Planeten und Monde mit dem Potenzial für Leben aus.**

Veröffentlicht am 7. Januar 2025 von KD.

Eine der spannendsten Fragen für die Menschheit ist, ob es ausserirdisches Leben gibt. Wissenschaftler konzentrieren sich bei der Suche danach traditionell auf die Umgebung sonnenähnlicher oder kleinerer, kühlerer Sterne. Neue Forschungsergebnisse heben aber das Potenzial von Sternen des Typs F als vielversprechende Kandidaten hervor. Sie sind heisser und massereicher als unsere Sonne. Wie eine Studie der University of Texas in Arlington, über die Study Finds berichtet, wurden 206 Sterne des F-Typs mit bekannten Planeten auf ihre Eignung als Lebensraum untersucht.

Diese gelblich-weissen Sterne mit Oberflächentemperaturen über 10'000 Grad haben eine kürzere Lebensdauer (zwei bis acht Milliarden Jahre) als die erwarteten zehn Milliarden Jahre der Sonne, aber breitere bewohnbare Zonen, auch «Goldilocks zones» genannt, in denen die Temperaturen flüssiges Wasser ermöglichen könnten. Der Hauptautor Shaan Patel unterstreicht in einer Medienmitteilung die Bedeutung dieser grösseren Zonen für erdähnliche Bedingungen und das Potenzial für Leben ausserhalb unseres Sonnensystems.

Mit Hilfe des Exoplaneten-Archivs der NASA identifizierten die Forscher 18 Planetensysteme mit Planeten, die einen Teil ihrer Umlaufbahn in bewohnbaren Zonen verbringen. Insbesondere das 108 Lichtjahre entfernte System HD 111998, auch bekannt als «38 Virginis», beherbergt einen Planeten von der Grösse Jupiters, der sich ständig in einer bewohnbaren Zone befindet. Er wurde 2016 in La Silla, Chile, entdeckt.

Laut Manfred Cuntz, einem weiteren Autor, ist es zwar unwahrscheinlich, dass dieser Planet selbst Leben beherbergt, aber er bietet «die allgemeine Aussicht auf bewohnbare extrasolare Monde, ein weltweit aktives Forschungsgebiet, das auch hier an der UTA verfolgt wird». Der Autor Nevin Weinberg schliesst:

*«Was eine Studie wie diese möglich macht, ist die harte Arbeit und das Engagement der weltweiten Gemeinschaft von Astronomen, die in den letzten 30 Jahren mehr als 5000 Planeten entdeckt haben. Mit so vielen bekannten Planeten können wir nun statistische Analysen selbst relativ seltener Systeme durchführen, wie zum Beispiel Planeten, die um Sterne des Typs F kreisen, und diejenigen identifizieren, die sich in der bewohnbaren Zone befinden könnten.»*

Quelle: The Astrophysical Journal: Statistics and Habitability of F-type Star-Planet Systems - 12. September 2024

Study Finds: Alien life could be thriving around these scorching-hot stars, scientists say - 4. Januar 2025

Quelle: <https://transition-news.org/studie-ausserirdisches-leben-konnte-in-der-nahe-gluhend-heisser-sterne-gedeihen>

**INFOSperber**  
 sieht, was andere übersehen.

7.1.2025



Innenbeschichtungen von Konservendosen enthalten oft hormonaktives Bisphenol.

© cc-by-sa-4 wikimedia Commons

## EU verbietet Hormongift Bisphenol in Verpackungen

**Ab 2025 dürfen Lebensmittelverpackungen in der EU die gesundheitsschädliche Chemikalie BPA nicht mehr enthalten.**

Daniela Gschwend

Die EU verbietet ab 2025 die hormon- und immunstörende Chemikalie Bisphenol A (BPA) in Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen. Der seit Juni geplante Beschluss der Europäischen Kommission wurde am 19. Dezember veröffentlicht und ist damit rechtsgültig.

BPA ist der Grundstoff von Polycarbonat und vor allem in Trinkflaschen, Konservendosen und Küchenartikeln enthalten. Bisphenol A ist zudem Bestandteil vieler Beschichtungen und kann in Lebensmittel übergehen.

### **In Babyflaschen und Thermopapier bereits verboten**

BPA ist seit langem als hormonaktiv bekannt und deshalb zum Beispiel in Babyflaschen verboten. In der Schweiz gilt dieses Verbot seit 2017. 2020 wurde die Chemikalie auch in Thermopapier wie Kassenzetteln und Parktickets verboten.

Dennoch bestand weiter Handlungsbedarf. In der Schweiz haben drei von vier Personen potenziell gesundheitsschädliche Mengen BPA im Körper. In elf untersuchten europäischen Ländern sind es durchschnittlich neun von zehn. In Frankreich gilt deshalb schon jetzt ein BPA-Komplettverbot für Materialien, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen.

### **BPA-Grenzwerte bereits drastisch gesenkt**

Die BPA-Grenzwerte wurden bereits deutlich gesenkt, als offensichtlich wurde, dass Bisphenol A nicht nur das Hormon-, sondern auch das Immunsystem stören und so beispielsweise Autoimmunerkrankungen auslösen kann. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) senkte die tolerierbare tägliche Dosis 2023 um das 20'000-Fache – von 4 Mikrogramm (4000 Nanogramm) auf 0,2 Nanogramm pro Kilogramm Körpergewicht.

Kurz darauf fand das Magazin «Öko-Test» viel zu hohe BPA-Mengen in 18 von 20 getesteten Tomatenkonserven, auch in Bio-Produkten (Infosperber berichtete). Die Chemikalie gelangt aus den Beschichtungen von Konservendosen in die Lebensmittel.

### **Hersteller sind grösstenteils vorbereitet**

Die Hersteller haben sich auf das seit 2021 geplante Verbot vorbereitet. Viele können bereits jetzt BPA-freie Lebensmittelverpackungen anbieten. Die anderen erhalten 18 Monate Zeit, um sich umzustellen. Im Gesamten gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren.

Das Verbot umfasst nicht nur Bisphenol A, sondern alle Bisphenole, was Organisationen wie Chem Trust ausdrücklich begrüssen. Ein Problem, das Fachleute als «Regrettable Substitution» bezeichnen, wird so vermieden. Die Chemikalie darf nicht durch ähnliche, aber weniger gut untersuchte Substanzen wie Bisphenol S und Bisphenol F ersetzt werden.

### **Kleines Umweltchemie-Lexikon: Bisphenol A (BPA), Bisphenol S, Bisphenol F**

Bisphenol A (BPA) ist ein endokriner Disruptor. Das heisst, die Chemikalie kann im Körper agieren wie ein natürliches Hormon. Erfunden wurde BPA in den 1930er-Jahren als Ersatz für natürliches Östrogen, heute wird es in Kunststoffen verwendet. In höheren Dosen kann BPA die Fortpflanzung und die fötale Entwicklung stören, die Spermienqualität reduzieren und Krebs verursachen. BPA ist als reproduktionstoxisch (fortpflanzungsgiftig) eingestuft und steht im Verdacht, Brustkrebs, Übergewicht und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern zu befördern. BPA kann ausserdem das Immunsystem stören.

Bisphenol A steckt in vielen Kunststoffen, Flammenschutzmitteln, Baustoffen und Epoxidharzen. In der EU wurde BPA in Babyflaschen schon 2011 verboten. In der Schweiz gab es mehrere freiwillige Beschränkungen. Seit 2017 ist Bisphenol A in Babyflaschen und seit 2020 auch in Thermopapier wie Kassenzetteln und Parktickets nicht mehr erlaubt. In anderen Bereichen ist die Nutzung eingeschränkt.

Ersetzt wurde Bisphenol A teilweise durch Bisphenol S oder Bisphenol F, von denen sich mittlerweile herausgestellt hat, dass sie ebenfalls schädlich sind.

BPA kann durch Wärme aus Kunststoffen freigesetzt werden und durch die Haut in den Körper gelangen. Besonders vorsichtig mit Bisphenol A sollten Kinder, Schwangere und Übergewichtige sein.

### **BPA in Lebensmitteln reduzieren**

Es gibt bereits jetzt Möglichkeiten, Bisphenol A aus dem Weg zu gehen. Wir veröffentlichen deshalb hier noch einmal einige Tipps von «Öko-Test», wie sich BPA im Alltag reduzieren lässt.

- **Keine Dosen und am besten gar keine Konserven:** Bevorzugen Sie frische Lebensmittel. Wenn Sie Konserven kaufen, dann in Gläsern. Das gilt besonders für Lebensmittel wie Kokosmilch, Fleisch, Wurst, Eintöpfe und Fertiggerichte.
- **Kein Polycarbonat:** Dieser Kunststoff kann Bisphenol A abgeben. Meiden Sie Trinkflaschen, Wasserkocher und Plastikboxen, die Polycarbonat (PC) enthalten.

- **Nicht erhitzen:** Wärme beschleunigt den Übergang von BPA in Lebensmittel. Erhitzen Sie deshalb keine Speisen in Konservendosen oder in Plastikbehältern in der Mikrowelle, speziell dann, wenn die Behälter schon älter sind. Verwenden Sie Keramik oder Glas. Mit diesen Massnahmen vermeiden Sie auch andere Umweltchemikalien, die in Plastik vorkommen.
- **Alte Behälter ersetzen:** Die Wahrscheinlichkeit, dass BPA frei wird, steigt mit dem Alter der Behälter, weil diese porös werden, zum Beispiel Polycarbonat-Flaschen von Wassersprudlern.
- Lassen Sie **Leitungswasser laufen**, bevor Sie es trinken. Es enthält dann weniger Bisphenol, falls Ihre Wasserleitungen mit Epoxidharz saniert wurden.

## Mit jeder modRNA Impfstoffdosis bei den Covid-Impfstoffen stieg die Infektionsgefahr. Negative Wirksamkeit von COVID-19 mRNA Injektionen nachgewiesen – Ein Beitrag von:

Nicolas Hulscher, MPH  
Tobias Ulbrich, Januar 7, 2025



depositphotos.com

Eine weitere Studie kann der Liste hinzugefügt werden: Verhaltens- und Gesundheitsergebnisse der mRNA-COVID-19-Impfung: Eine Fall-Kontroll-Studie in japanischen Klein- und Mittelbetrieben, veröffentlicht in der Zeitschrift Cureus. Sie fanden Folgendes heraus:

### Hintergrund

Trotz anhaltender Wellen von Coronavirus (COVID-19)-Infektionen, einschliesslich signifikanter Zunahmen wie der zehnten Welle, ist es nach wie vor von entscheidender Bedeutung, die Auswirkungen der mRNA-COVID-19-Impfung auf das Infektionsrisiko und die damit verbundenen Verhaltensänderungen zu verstehen. Das Ziel dieser Studie ist es, die Auswirkungen der mRNA-COVID-19-Impfung auf die COVID-19-Infektionsraten und das damit verbundene Verhalten der Teilnehmer des Yamato-Projekts, einschliesslich der Mitarbeiter japanischer kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), zu untersuchen.

### Methoden

Es wurde eine Fall-Kontroll-Studie durchgeführt, bei der Daten aus einer Umfrage des Japan Small and Medium Enterprise Management Council verwendet wurden. Zu den Teilnehmern gehörten Personen, die am Yamato-Projekt teilnahmen, aber nicht notwendigerweise Mitarbeiter von KMU waren. In der Umfrage wurden Informationen zu demografischen Merkmalen, dem COVID-19-Infektionsstatus, der Impfhistorie, dem Gesundheitszustand vor Januar 2020 und verschiedenen präventiven Verhaltensweisen gesammelt. Das primäre Ergebnis war das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer COVID-19-Infektion. Die Daten wurden mit univariaten und multivariaten logistischen Regressionsmodellen analysiert, um Odds Ratios (OR) und 95% Konfidenzintervalle (CI) für den Zusammenhang zwischen Impfstatus und COVID-19-Infektion zu berechnen.

### Ergebnisse

Insgesamt wurden 913 Teilnehmer in die abschliessende Analyse eingeschlossen. Die adjustierte Odds Ratio für eine COVID-19-Infektion bei Geimpften im Vergleich zu Ungeimpften betrug 1,85 (95% CI: 1,33-2,57,  $p < 0,001$ ). Die Wahrscheinlichkeit einer COVID-19-Infektion stieg mit der Anzahl der verabreichten Impfdosen: ein bis zwei Dosen (OR: 1,63, 95% KI: 1,08-2,46,  $p = 0,020$ ), drei bis vier Dosen (OR: 2,04, 95% KI: 1,35-3,08,  $p = 0,001$ ) und fünf bis sieben Dosen (OR: 2,21, 95% KI: 1,07-4,56,  $p = 0,033$ ). Die Verhaltensanalyse zeigte, dass eine geringere Häufigkeit des Badens und des Sporttreibens signifikant mit höheren COVID-19-Infektionsraten assoziiert war ( $p < 0,05$ ).



### Schlussfolgerungen

Die Studie beobachtete eine höhere gemeldete Inzidenz von COVID-19-Infektionen bei geimpften Personen während der Pandemie, die mit der Anzahl der erhaltenen Impfdosen zunahm. Dieses paradoxe Ergebnis kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, darunter Mechanismen der Immunantwort wie die antikörperabhängige Verstärkung (ADE) oder die anfängliche Antigenexposition, Verhaltensänderungen und das Expositionsrisiko. Das Verständnis dieser Faktoren ist entscheidend für die dringend notwendige Verbesserung der Strategien im Bereich der öffentlichen Gesundheit und der Impfprogramme.

### Kommentar:

Dies ist der 5. wissenschaftliche Artikel, der sich nahtlos in eine Reihe von wissenschaftlichen Artikeln einreihet, die alle dasselbe zeigen: «Mit jeder Covid-Impfung stieg das Infektionsrisiko.»

<https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2794886>

<https://nature.com/articles/s41467-022-30895-3>

<https://academic.oup.com/ofid/article/10/6/ofad209/7131292?login=false>

[https://academic.oup.com/jpids/advance-article-abstract/doi/10.1093/jpids/piae121/7917119?redirectedFrom=fulltext&login=false#google\\_vignette](https://academic.oup.com/jpids/advance-article-abstract/doi/10.1093/jpids/piae121/7917119?redirectedFrom=fulltext&login=false#google_vignette)

<https://cureus.com/articles/313843-behavioral-and-health-outcomes-of-mrna-covid-19-vaccination-a-case-control-study-in-japanese-small-and-medium-sized-enterprises#>

Menschen wollen die Wahrheit nicht hören und gehen lieber in den Verdrängungsmodus: «Das kann doch nicht sein ... das kann und will ich nicht glauben ...»

Auch wenn man danach die Augen wieder öffnet. Es bleibt wahr!

So wird nicht nur von Wissenschaftlern behauptet, dass der Impfstoff, insbesondere von BioNTech/Pfizer, 25mal mehr Gesundheitsschäden verursacht als das Virus (siehe Bericht), sondern auch, dass die Impfung keinen Nutzen in Bezug auf das angestrebte Ziel des Infektions- oder Übertragungsschutzes gebracht hat (so das Fazit der fünf obigen Aufsätze).

Quelle: Mit jeder modRNA Impfstoffdosis bei den Covid - Impfstoffen stieg die Infektionsgefahr

Quelle: <https://uncutnews.ch/mit-jeder-modrna-impfstoffdosis-bei-den-covid-impfstoffen-stieg-die-infektionsgefahr/>



Der «Blick» prangerte im Jahr 2021 die Zwei-Ellen-Politik der Biden-Regierung an. © Ringier

## Heuchlerische USA bieten Milliardären diskreteste Steueroasen

**Die USA machten anonymen Briefkastenfirmen in der Schweiz, Zypern, Luxemburg oder Panama die Hölle heiss, um selber zu profitieren.**

Urs P. Gasche

Medien wie der «Tages-Anzeiger» von Tamedia, die «Süddeutsche Zeitung», «Le Monde» oder «Guardian» liesen sich vom internationalen Journalistennetzwerk «Organized Crime and Corruption Reporting Project»

(OCCRP) instrumentalisieren. Sie verbreiteten die Panama Papers, Pandora Papers, Suisse Secrets, Narco Files, Pegasus oder Cyprus Confidential.

Diese aufsehenerregenden Enthüllungen waren zwar von grossem öffentlichem Interesse und brachten unglaubliche legale und illegale Steuerumgehungen von Superreichen und wirtschaftlichen Konzernen ans Tageslicht.

Was die zitierten Medien jedoch weitgehend unterschlugen: Diese Enthüllungen haben die USA seit 2007 mit fast 50 Millionen Dollar finanziert. Die ausgelösten Empörungen halfen der US-Regierung, gegen die Steueroasen Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, Zypern oder Panama erfolgreich Druck auszuüben und sie weitgehend auszutrocknen.

Es hätte auffallen müssen, dass die USA selber ausgespart blieben. Einzelne US-Bundesstaaten, in denen Private und Unternehmen ihre Identität hinter Trusts und Briefkastenfirmen garantiert verstecken können, blieben von der öffentlichen Anprangerung verschont. Allein im US-Bundesstaat Delaware, wo nur eine Million Menschen leben, waren 2022 über 1,9 Millionen Unternehmen registriert. In den Jahren 2023 und 2024 sollen 200'000 bis 300'000 neue «Firmen» gegründet worden sein.

Die «NZZ» meldete am 19. Dezember 2024 aus den USA: «Kleine Gliedstaaten wie Delaware, Nevada und South-Dakota haben sich auf jene Kundschaft spezialisiert, die früher die «unmoralischen» Schweizer Banken schätzte.» Das gleiche gilt auch für den US-Bundesstaat Wyoming. Immobilienhändler und Auktionshäuser nutzen die absolute Verschwiegenheit dieser US-Steueroasen ebenfalls.

Die «NZZ» stellte resigniert fest: «Wenn andere Länder gegen Geldwäscherei zu lax vorgehen, werden sie von internationalen Organisationen und den Amerikanern so lange unter Druck gesetzt, bis sie nachgeben. Doch niemand kann die USA dazu zwingen, ihre Steueroasen auszutrocknen.»

### **US-Druck auf europäische Steueroasen**

Der US-Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) verpflichtet ausländische, auch Schweizer Banken seit 2011, Informationen über US-Kontoinhaber den US-Behörden zu melden. Amerikanische Banken dagegen melden Konten ihrer ausländischen Kunden den jeweiligen Ländern nicht.

Am automatischen Informationsaustausch AIA, den die OECD ab 2014 einführt und die Länder verpflichtet, Kontodaten automatisch gegenseitig auszutauschen, machen unterdessen 120 Länder mit – nicht aber die USA.

Die USA setzten Länder wie die Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein unter Druck, ihre Gesetze zum Bankgeheimnis abzuschaffen und einen automatischen Informationsaustausch zuzustimmen. Die USA selber machen nicht mit.

### **Die USA instrumentalisieren das Journalisten-Netzwerk OCCRP**

Laut «NZZ» ist eine Debatte über die Frage entbrannt, «wie weit sich Journalisten mit Geschichten à la «Swiss Secrets» für wirtschaftliche und politische Interessen der USA instrumentalisieren lassen».

Seit der Gründung des Journalisten-Netzwerks OCCRP im Jahr 2007 haben diese Rechercheure von der Regierung in Washington mindestens 47 Millionen Dollar erhalten. Das macht etwa die Hälfte des OCCRP-Budgets aus. Das deckte am 2. Dezember 2024 die unabhängige französische Online-Zeitung «Mediapart» auf.

Infosperber informierte am 5. Dezember darüber: «Die USA finanzieren internationales Journalisten-Kollektiv»:

Die US-Regierungsstellen finanzieren das OCCRP nicht ohne Gegenleistung: Bei der Ernennung der OCCRP-Führungskräfte verfügt die «U.S. Agency for International Development» über ein Vetorecht. Zudem verbietet die US-Regierungsstelle, mit ihrem Geld Korruption in den USA aufzudecken. Einige Subventionen waren sogar zweckbestimmt.

Diese Recherchen müssen eine weitere generelle Auflage von US-Behörden respektieren: Die Tätigkeit muss «mit der Aussenpolitik und den wirtschaftlichen Interessen der Vereinigten Staaten in Einklang stehen und diese fördern» (US Foreign Assistance Act).

Das Ausmass der personellen und finanziellen Verflechtung von OCCRP mit der US-Regierung verstosse gegen «jegliche Prinzipien journalistischer Ethik». Das erklärte Leonard Novy, Leiter des deutschen Instituts für Medien und Kommunikationspolitik gegenüber dem Sender NDR. Es lasse den Verdacht zu, dass Journalisten für politische Zwecke eingespannt oder instrumentalisiert werden könnten.

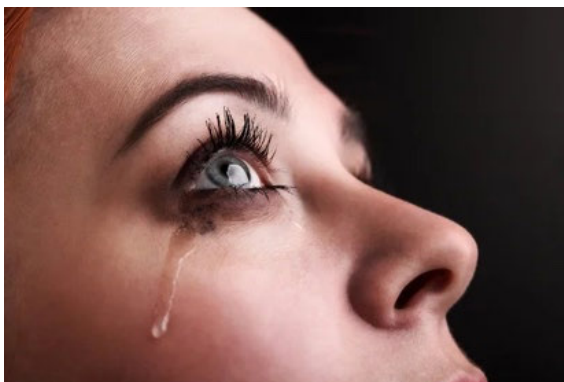
Die OCCRP-Partner-Medien «Tages-Anzeiger» von Tamedia, die «Süddeutsche Zeitung», «Le Monde» oder «Guardian» hatten ihre Leserinnen und Leser im Unklaren darüber gelassen, dass die enthüllten Recherchen zum grossen Teil von US-Regierungsstellen finanziert waren.

Die Frage der «NZZ» an das OCCRP, weshalb sich das grosse Rechercheteam so wenig mit den USA beschäftige, blieb unbeantwortet. Auf der OCCRP-Webseite fand die «NZZ» zwar einen Link zu einem Artikel über die führende Rolle der USA im Bereich der Schattenfinanz: «Wer ihn anklickt, landet jedoch bei einem

Nachruf auf den in der Schweiz tätigen Investor Marc Rich, der in den USA wegen Steuerhinterziehung angeklagt war. Wahrscheinlich ist das Zufall, aber es passt.»

## **23 Medikamente, unendlicher Schmerz: Wie eine junge Frau nach der Impfung um ihr Leben kämpft**

uncut-news.ch, Januar 7, 2025



Symbolbild: depositphotos.com

Britney Spinks, eine 22-jährige aufstrebende Sportphysiotherapeutin aus Sydney, teilt ihre erschütternde Geschichte von angeblichen Impfschäden, die ihr Leben grundlegend verändert haben. Nach anfänglichem Zögern sah sich Britney im Jahr 2021 aufgrund von Universitäts- und Karriereanforderungen gezwungen, den COVID-19-Impfstoff von Pfizer zu erhalten. Bereits Stunden nach der ersten Dosis erlitt sie starke Brustschmerzen, die sich nach der zweiten Dosis erheblich verschlimmerten und zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führten. Bei ihr wurden schliesslich Myoperikarditis, das posturale orthostatische Tachykardiesyndrom (POTS), Herzrhythmusstörungen und das Tachy-Brady-Syndrom diagnostiziert. Aufgrund dieser Erkrankungen war Britney gezwungen, bis zu 23 Medikamente täglich einzunehmen, was sowohl körperlich als auch emotional eine enorme Belastung darstellte.

Trotz intensiver Bemühungen, darunter teure medizinische Behandlungen im Ausland und ihr Engagement für eine verbesserte Versorgung, kritisiert Britney die systemischen Mängel bei der Diagnose und Behandlung von Impfschäden in Australien. Wie in der Daily Mail UK berichtet, äussert sie ihre Frustration über den Mangel an Ressourcen und Forschung für Impfgeschädigte. Ihre Familie sah sich gezwungen, etwa 250'000 Dollar für Behandlungen wie IVIG-Infusionen und Apherese-Therapie auszugeben. Obwohl sich ihr Gesundheitszustand leicht verbessert hat, muss Britney mit einem dauerhaft veränderten Leben zurechtkommen.

Der Artikel vermittelt eindringlich Britneys körperliche und emotionale Kämpfe, doch Reporter David Southwell versäumt es, die Ereignisse in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Es bleibt unklar, wie häufig solche Nebenwirkungen auftreten, wie Britneys Erfahrungen mit denen anderer Betroffener vergleichbar sind oder wie verschiedene Gesundheitssysteme weltweit auf solche Fälle reagieren.

Nur wenige Mainstream-Medien widmen sich bislang den Klagen über Impfschäden – eine Entwicklung, die sich jedoch allmählich ändert. Der Artikel versäumt es auch, auf Initiativen wie die gemeinnützige Organisation React19 hinzuweisen, die in den Vereinigten Staaten gegründet wurde und sich für Impfgeschädigte einsetzt. Diese grösste Organisation ihrer Art, gegründet von zwei selbst Betroffenen, hat während der Pandemie einen Betreuungsfonds eingerichtet, der aus öffentlichen Spenden finanziert wird. Bis heute hat React19 mehr Zuschüsse an Impfgeschädigte vergeben als die US-Bundesregierung durch das Countermeasures Injury Compensation Program (CIICP).

Britneys Geschichte ist ein eindringlicher Aufruf, mehr Aufmerksamkeit auf die Nebenwirkungen von Impfstoffen zu lenken. Der Artikel könnte jedoch durch eine ausgewogenere Betrachtung wissenschaftlicher Daten, breitere Perspektiven zur Impfstoffsicherheit und Beispiele für kollektives Engagement von Impfgeschädigten entscheidend bereichert werden.

Quelle: COVID-19 Vaccine Side Effects Permanently Disrupt Bright, Sparkling Young Women's Life Plans

Quelle: <https://uncutnews.ch/23-medikamente-unendlicher-schmerz-wie-eine-junge-frau-nach-der-impfung-um-ihr-leben-kaempft/>

# INFOSperber

sieht, was andere übersehen.

6.1.2025



Ein sportlicher Name für ein Nikotin-Produkt:  
Vor drei Jahren hiessen die Nikotinbeutel noch Epok. © BAT

## Starker Tabak – harmlos verpackt

**Tabakfirmen zielen auf neue Käufer:  
Sie umwerben mit ihren Nikotinbeuteln ausgerechnet Sportler.**

Esther Diener

«Geniesse den Moment bei langen Wanderungen und Outdoor-Aktivitäten ohne Unterbrechung durch Rauchpausen.» Das tönt wie die Ermutigung einer Rauchstopp-Kampagne. Doch weit gefehlt. So bewirbt British American Tobacco Switzerland (BAT) seine Nikotinbeutel. Sie seien «perfekt für Outdoor-Enthusiasten».

Vor drei Jahren hatte der Schweizer Tabakkonzern ein schwedisches Produkt, das damals noch Epok hiess, mit einem sportlichen Namen neu lanciert: Velo heissen die Nikotinbeutel nun. Und sogar die Website [velo.com](http://velo.com) führt nicht etwa zu Velos, sondern zu den Dosen mit dem Tabakprodukt. Die Beutelchen enthalten Nikotin, das aus den braunen Tabakblättern extrahiert worden ist. Die weissen Beutel werden unter die Oberlippe gelegt, wo sie das Nikotin freisetzen.



Die Beutel sind komplett weiss, weil das Nikotin aus der Tabakpflanze extrahiert wurde.  
© Depositphotos

Sie unterscheiden sich von den bisher bekannten Snusbeuteln, die geriebenen Tabak enthalten und die Zähne braun verfärben. Die Hersteller reichern ihre Beutel mit Aromen und Süsstoffen an, was aus dem weissen Snus etwas Frisches mit bonbonartigem Geschmack macht und damit besonders junge Menschen anspricht.

Was Jugendliche aber oft nicht wissen: Auch ohne Tabak ist Nikotin ein starkes Suchtmittel, das schnell zu einer Abhängigkeit führen und zahlreiche gesundheitliche Folgen haben kann. Dazu gehören eine erhöhte Herzfrequenz, ein Blutdruckanstieg sowie negative Auswirkungen auf die Atemwege und auf die allgemeine Leistungsfähigkeit.

Trotzdem werben die Nikotinbeutel-Anbieter auch bei Sportlern für ihre Produkte. Denn Nikotin kann kurzfristig die Konzentration und das Stressmanagement verbessern.

### Werbe-Offensive auch bei Skifahrern

Weil das französische Skigebiet Les Gets seit dem Winter 2022 ein Rauchverbot auf Skipisten und Skiliften hat, werben die Tabakfirmen derzeit auch bei Schneesportlern für ihre Nikotinbeutel. Kürzlich ging auf Schweizer Nachrichten-Redaktionen eine Medienmitteilung ein mit dem Titel: «Schluss mit Qualmen auf der Piste: Droht bald ein Rauchverbot in Skigebieten?» Im Artikel ist von «ungesundem Qualm und unerwünschtem Gestank» die Rede. Erst viel weiter unten in der Mitteilung wird dann klar: Als «weniger schädliche Alternative» werden Nikotinbeutel beworben. Absender ist ein Online-Händler, der diese Produkte anbietet.

Im Sport ist Nikotin nicht verboten. Aber die Welt-Antidopingagentur (Wada) hat Nikotin auf ihre Beobachtungsliste genommen, weil sie festgestellt hat, dass immer mehr Sportler vor und während Wettkämpfen Nikotin konsumieren.

Die österreichische Dopingagentur, die Nada Austria, rät dringend davon ab, Nikotin-Beutel zu konsumieren. «Nikotin kann die Sauerstoffversorgung des Körpers beeinträchtigen, was etwa in Ausdauersportarten zu Leistungseinbussen führen kann», warnt sie.

### Keine Hilfe für Entwöhnung

Oft werden die Nikotin-Beutel von den Tabakfirmen vordergründig «zur Entwöhnung» angepriesen. Die Erfahrung aus Schweden zeigt aber, dass rauchlose Tabakprodukte bestenfalls dazu taugen, Raucher von Zigaretten auf rauchlose Tabakprodukte umzugewöhnen, nicht aber zur Tabakentwöhnung insgesamt. Zudem ist der Nikotingehalt der meisten Beutel viel zu hoch für eine Entwöhnung. Mittelstarke Beutel enthalten etwa 10 mg, die stärksten 47,5 mg pro Beutel. Untersuchungen zeigen, dass mindestens die Hälfte des Nikotins aus dem Beutel aufgenommen werden kann.

Das deutsche Institut für Risikobewertung schreibt in einem Bericht über die Nikotinbeutel: Bei Verwendung von hochdosierten Produkten seien deutlich höhere Nikotinmengen im Blut beobachtet worden als nach dem Konsum von Zigaretten. «Die Anflutung von Nikotin im Blut war vergleichbar mit der Anflutung nach Zigarettenkonsum, was auf eine vergleichbar suchtauslösende Wirkung von hochdosierten Nikotinbeuteln hindeutet, wie sie für Zigaretten bekannt ist.»

Von der Arzneimittelbehörde Swissmedic für die Raucherentwöhnung zugelassene Nikotinkaugummis enthalten bloss 2 mg oder 4 mg Nikotin pro Stück. Sie enthalten ausserdem eine Dosierungsanleitung für die Entwöhnung.

### Geschickter Schachzug

Snusbeutel mit Tabak dürfen nur in Schweden und – wegen der lascheren Tabakgesetze – in der Schweiz verkauft werden. Anders die tabaklosen Nikotinbeutel: Indem die Tabakfirmen die braunen Tabakblätter aus den neuen Produkten entfernen, können sie die Tabakgesetze und gleichzeitig auch die Vorschriften zur Tabakbesteuerung umgehen. Mangels Tabaks fallen sie nicht in die Definition «Tabakerzeugnisse» und mangels Erhitzung fallen sie nicht in die Definition von «verwandten Erzeugnissen», zu denen E-Zigaretten zählen. Die Nikotin-Beutel dürfen deshalb derzeit in vielen Ländern frei verkauft werden. In gewissen Regionen sind die Nikotinbeutel aber schon verboten, etwa in Hamburg und in der Steiermark.



Angebot im Laden des Snushus in Zürich: Nikotin- und Tabakbeutel. © SRF

### Neues Geschäftsmodell: Ein Abo

BAT bietet seine Nikotinbeutel auch als «Velo-Abo» an und nutzt damit unverhohlen die Sucht aus, welche die Nikotinbeutel erzeugen, «Wenn du Velo liebst, hasst du es, wenn dir die Nicotine-Pouches ausgehen», schreibt die Firma.

Einzeln kostet ein Döschen mit 24 Beuteln 7.20 Franken. Lässt man sich 9, 15 oder 24 Dosen im Abo zuschicken, sind sie billiger. Das Abo versorgt die Kunden mit bis zu 576 Beuteln pro Monat, das sind 19 pro Tag. Das in einem Beutel enthaltene Nikotin wird innerhalb von etwa 30 Minuten abgegeben. Mit dem Abo lässt sich demnach während zehn Stunden pro Tag ein permanent hoher Nikotinspiegel erreichen.



## Aussagen von israelischen Offiziellen, die ihre Absicht äussern, die palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen insgesamt auszurotten

uncut-news.ch, Januar 7, 2025

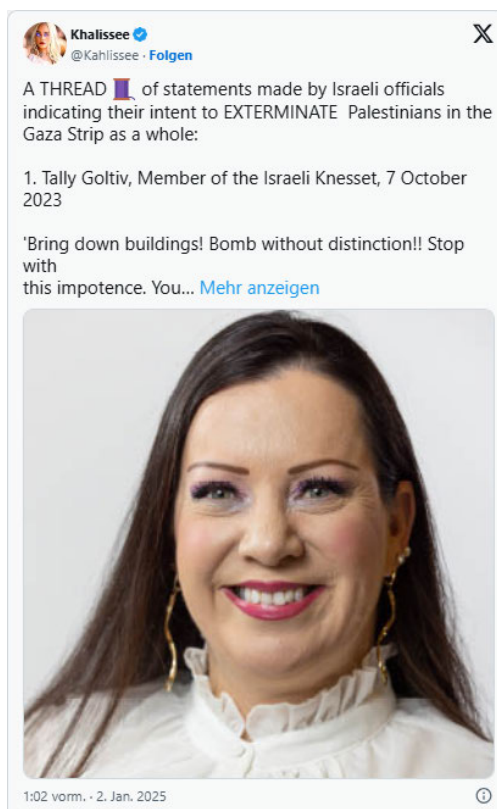


Das Leben der Palästinenser nach den tödlichen Angriffen auf die Zelte der Vertriebenen in Rafah, Gaza via depositphotos

Hier sind die vollständigen Aussagen von israelischen Offiziellen, die ihre Absicht äussern, die palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen insgesamt auszurotten:

### 1. Tally Goltiv, Mitglied der Knesset, 7. Oktober 2023

«Reisst Gebäude ein! Bombardiert ohne Unterschied!! Schluss mit dieser Impotenz. Ihr habt die Fähigkeit. Es gibt weltweite Legitimität! Glättet Gaza. Ohne Gnade! Diesmal gibt es keinen Platz für Gnade.»



### 2. Ariel Kallner, Mitglied der Knesset, 8. Oktober 2023

«Nakba für den Feind, jetzt! Dieser Tag ist unser Pearl Harbor. Wir werden die Lektionen noch lernen. Im Moment ein Ziel: Nakba! Eine Nakba, die die Nakba von 1948 in den Schatten stellt. Eine Nakba in Gaza und eine Nakba für jeden, der es wagt, sich anzuschliessen.»

**3. Yoav Kisch, Bildungsminister, 9. Oktober 2023**

«Das sind Tiere, sie haben kein Recht zu existieren. Ich diskutiere nicht über die Art und Weise, wie es geschehen wird, aber sie müssen ausgerottet werden. Dieser [Angriff] reicht nicht aus, es sollte mehr geben, es sollte keine Grenzen für die Reaktion geben. Ich habe es eine Million Mal gesagt: Solange wir nicht Hunderttausende fliehen sehen, hat die IDF ihre Mission nicht erfüllt.»

**4. Yoav Gallant, damaliger Verteidigungsminister, 9. Oktober 2023**

«Ich habe eine vollständige Belagerung des Gazastreifens angeordnet. Es wird keinen Strom, kein Essen, keinen Treibstoff geben, alles ist geschlossen. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere und handeln entsprechend.»

**5. Nissim Vaturi, stellvertretender Sprecher der Knesset, 9. Oktober 2024**

«Löscht Gaza aus. Nichts anderes wird uns zufriedenstellen. Es ist nicht akzeptabel, dass wir eine terroristische Autorität neben Israel aufrechterhalten. Lasst kein Kind dort zurück, vertreibt alle.»

**6. Israel Katz, damaliger Wirtschaftsminister, 12. Oktober 2023**

«Humanitäre Hilfe für Gaza? Kein Stromschalter wird umgelegt, kein Wasserhydrant wird geöffnet, und kein Tankwagen wird in Gaza einfahren, solange die israelischen Entführten nicht zurückgebracht werden. Niemand wird uns Moral predigen.»

**7. Isaac Herzog, Präsident Israels, 13. Oktober 2023**

«Dort draussen ist eine ganze Nation verantwortlich. Diese Rhetorik über Zivilisten, die nichts wissen oder nicht beteiligt sind, ist absolut nicht wahr. Sie hätten aufstehen können, sie hätten gegen dieses böse Regime kämpfen können.»

**8. May Golan, Ministerin für die Förderung des Status der Frau, 13. Oktober 2023**

«Gaza interessiert mich nicht. Es interessiert mich wirklich überhaupt nicht. Sie können rausgehen und im Meer schwimmen. Ich möchte tote Körper von Terroristen rund um Gaza sehen.»

**9. Almog Cohen, Mitglied der Knesset, 23. Oktober 2023**

«Zerstört jeden Tag ein Viertel in Gaza, solange die Entführten in ihren Händen sind. Wenn wir blinzeln, verlieren wir das globale Vertrauen. Jeden Tag, an dem die Entführten bei ihnen sind, muss ein Viertel mit seinen Bewohnern zerstört werden.»

**10. Ohad Tal, Mitglied der Knesset, 23. Oktober 2023**

«Wir können nicht zum alten Konzept zurückkehren ... Wir müssen einen territorialen Preis von ihnen fordern, einschliesslich der Rückkehr jüdischer Siedlungen, zumindest in den Norden des Gazastreifens.»

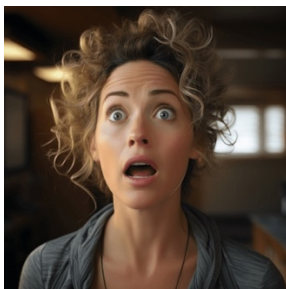
**11. Tally Goltiv, Mitglied der Knesset, 23. Oktober 2023**

«Ohne Hunger und Durst unter der Bevölkerung von Gaza werden wir nicht in der Lage sein, Kollaborateure zu rekrutieren, keine Informationen zu beschaffen, [und]...die Menschen mit Essen, Trinken, Medikamenten zu bestechen, um Informationen zu erhalten.»

Diese Aussagen haben internationale Kritik und Diskussionen ausgelöst, da sie auf eine Eskalation der Gewalt und eine kollektive Bestrafung der Bevölkerung im Gazastreifen hinweisen.»

Quelle: of statements made by Israeli officials indicating their intent to EXTERMINATE Palestinians in the Gaza Strip as a whole:

Quelle: <https://uncutnews.ch/aussagen-von-israelischen-offiziellen-die-ihre-absicht-aeussern-die-palaestinensische-bevoelkerung-im-gazastreifen-insgesamt-auszurotten/>

**2024 – Ein Jahr voller Turbulenzen und Rekorde**

44 Statistiken aus dem Jahr 2024, die fast zu verrückt sind, um sie zu glauben  
Michael Snyder via zerohedge, Januar 7, 2025

Das Jahr 2024 war eines der wildesten Jahre, die wir je erlebt haben. Donald Trump wurde zunächst von einem New Yorker Geschworenengericht verurteilt, dann beinahe ermordet, gewann schliesslich die Präsidentschaftswahlen und wurde zur Person des Jahres des Time Magazine ernannt – ein politisches Comeback, das viele für das grösste in der Geschichte der USA halten.

Doch das Jahr 2024 war nicht nur politisch brisant, sondern auch geprägt von Kriegen und Katastrophen: Israel kämpfte gegen die Hamas, die Hisbollah und den Iran. Die syrische Regierung wurde von radikalen Islamisten gestürzt. NATO-Raketen regneten auf russische Ziele tief im Landesinneren, während russische Streitkräfte weiter in die Ostukraine vordrangen. Naturgewalten wie der Hurrikan Helene, die «grosse amerikanische Sonnenfinsternis» und der «Komet des Jahrhunderts» hinterliessen ebenfalls ihre Spuren.

Am Ende des Jahres warnen Experten nun vor einer bevorstehenden Vogelgrippe-Pandemie. Während wir in ein scheinbar noch turbulenteres Jahr blicken, lohnt sich ein Rückblick auf die Ereignisse und Zahlen, die 2024 so aussergewöhnlich gemacht haben.

#### 44 erstaunliche Statistiken aus dem Jahr 2024

1. Rekordwahlbeteiligung: Über 155 Millionen Stimmen wurden bei den Präsidentschaftswahlen abgegeben.
2. Wahlkosten: Mit 11 Milliarden Dollar wurde mehr Geld als jemals zuvor für eine Wahl ausgegeben.
3. Regionale Ausgaben: Im Staat Pennsylvania wurden 1,2 Milliarden Dollar allein für politische Werbung ausgegeben.
4. Stimmungslage: 79% der Amerikaner glaubten vor der Wahl, dass die Nation «auf dem falschen Weg» sei.
5. Staatsverschuldung: Die US-Regierung hat Schulden von über 36,1 Billionen Dollar – ein neuer Höchststand.
6. Prognose: Bei fortgesetztem Schuldenwachstum wird die Staatsverschuldung in vier Jahren 51 Billionen Dollar erreichen.
7. Privatverschuldung: Die Gesamtschulden der US-Haushalte nähern sich 18 Billionen Dollar.
8. Kriminalität: Die Ladendiebstähle in den USA sind seit der Pandemie um 93% gestiegen.
9. Begnadigungen: Joe Biden wandelte an einem einzigen Tag die Haftstrafen von fast 1500 Kriminellen um und begnadigte 39 weitere vollständig.
10. Finanzielle Belastung: Laut dem U.S. Census Bureau haben 37% der Amerikaner Schwierigkeiten, ihre grundlegenden Rechnungen zu bezahlen.
11. Existenzminimum: Ein Drittel der Haushalte gibt fast ihr gesamtes verfügbares Einkommen für Grundbedürfnisse aus.
12. Inflation: Der Preis für Orangensaft ist in den letzten drei Jahren um 327% gestiegen.
13. Lebenshaltungskosten: In Miami kostet ein durchschnittlicher Lebensmitteleinkauf 327 Dollar.
14. Amerikanischer Traum: In 29 Bundesstaaten benötigt man ein Einkommen von über 150'000 Dollar jährlich, um den «amerikanischen Traum» zu leben.
15. Lebenszeitkosten: Es kostet durchschnittlich 4,4 Millionen Dollar, diesen Traum im Laufe des Lebens zu finanzieren.
16. Erwartungen: Der Durchschnittsamerikaner glaubt, man brauche 270'000 Dollar pro Jahr, um «finanziell erfolgreich» zu sein.
17. Immobilienpreise: Seit 1974 sind die Eigenheimpreise um über 1000% gestiegen.
18. Wohnungseigentum: Nur 10% der Amerikaner halten den Kauf eines Eigenheims für «einfach».
19. Kreditkartenverschuldung: 37% der Karteninhaber haben mindestens eine Kreditkarte ausgeschöpft.
20. Studentenschulden: 30% der Kreditnehmer verzichten auf Lebensmittel oder Medikamente, um ihre Kredite zu bedienen.
21. Lebensmittelhilfe: In einer Lebensmittelbank in New Jersey hat sich die Nachfrage seit der Pandemie vervierfacht.
22. Obdachlosigkeit: Über 770'000 Menschen sind obdachlos, ein Anstieg um 18% in nur einem Jahr.
23. Wohnung in Fahrzeugen: Mehr als 3 Millionen Amerikaner leben inzwischen in ihren Fahrzeugen.
24. Arbeitsmarkt: Die Zahl der offenen Stellen in den USA ist seit 2021 um 4 Millionen gesunken.
25. Ladenschliessungen: Einzelhändler kündigten 2024 insgesamt 7100 Ladenschliessungen an.
26. Insolvenzen: Unternehmensinsolvenzen stiegen in den zwölf Monaten bis Juni 2024 um über 40%.
27. Immobilienwertverlust: Ein Bürogebäude in Manhattan, 2006 für 332 Millionen Dollar verkauft, wurde 2024 für nur 8,5 Millionen Dollar weiterverkauft.
28. Löhne: Die Hälfte der US-Arbeitnehmer verdient weniger als 43'222.81 Dollar im Jahr.

29. Lebenshaltungskosten: Es gibt einen 10-prozentigen Anstieg bei denjenigen, die von Gehalt zu Gehalt leben.
30. Einsamkeit: 40% der Amerikaner geben an, sich zumindest zeitweise einsam zu fühlen.
31. Depressionen: Bei 30% der Amerikaner wurde irgendwann im Leben eine Depression diagnostiziert.
32. Plastik in Gehirnen: Proben zeigen eine 50% höhere Konzentration von Mikroplastik im menschlichen Gehirn im Vergleich zu 2016.
33. Spermienrückgang: Die Spermienzahl ist seit 1973 um über 50% gesunken – ein Trend mit potenziell katastrophalen Folgen für die Fortpflanzung.
34. Fartcoin vs. Office Depot: Die Marktkapitalisierung von Fartcoin beträgt 973 Millionen Dollar, während Office Depot bei nur 680 Millionen liegt.
35. Einwanderung: 46,2 Millionen Menschen, die nicht in den USA geboren wurden, leben jetzt dort.
36. Illegale Kriminelle: Etwa 425'000 verurteilte Kriminelle leben illegal in den USA.
37. Hurrikan Helene: Der Schaden in North Carolina durch diesen Hurrikan beträgt mehr als 50 Milliarden Dollar.
38. Ukraine-Krieg: Der US-Kongress hat bis April 174 Milliarden Dollar für den Krieg in der Ukraine bewilligt.
39. Militärkonflikte: Laut dem Institute for Economics & Peace gibt es derzeit 56 aktive militärische Konflikte weltweit – die höchste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg.
40. Insekten als Nahrung: Über 2 Milliarden Menschen essen Insekten regelmässig als Teil ihrer Ernährung.
41. Markt für Insektenproteine: Es wird erwartet, dass der Markt für Insektenproteine in den USA bis 2031 einen Wert von 274 Milliarden Dollar erreicht.
42. Plastik im Gehirn: Wenn der Plastikgehalt weiterhin alle acht Jahre um 50% steigt, könnten unsere Gehirne in 80 Jahren zu 28% aus Plastik bestehen.
43. Lebensmittelknappheit: Die Nachfrage nach Lebensmittelbanken hat sich vervielfacht.
44. Todesdrohungen durch Mikroplastik: Die langfristigen Folgen sind für die Menschheit gravierend, wenn sich der Trend fortsetzt.

Das Jahr 2024 war geprägt von Extremen und Herausforderungen – ein Spiegelbild der tiefgreifenden Veränderungen unserer Zeit. Was wird 2025 bringen? Die Welt blickt gespannt auf die nächsten 12 Monate.

Quelle: 44 Statistics From 2024 That Are Almost Too Crazy To Believe

Quelle: <https://uncutnews.ch/44-statistiken-aus-dem-jahr-2024-die-fast-zu-verrueckt-sind-um-sie-zu-glauben/>

**INFOSperber**  
sieht, was andere übersehen.  
9.1.2025



Israelische Soldaten provozieren in einem Gaza-Wohnzimmer mit der gefundenen Unterwäsche © Al Jazeera

**Israelischen Soldaten droht im Ausland Anklage  
Nach dem Wehrdienst verreisen junge Israelis gerne ins Ausland in die  
Ferien. Jetzt warnen ihre Behörden vor dieser Tradition.**

Hannes Britschgi

Unbekümmerte Ferien im Ausland haben sich viele israelische Soldaten selbst verschert. Diese Angehörigen der Israel Defence Force (IDF) waren sich nicht zu schade, ihr verstörendes Benehmen während ihrer Fronteinsätze im Gazastreifen mit Fotos und Videos festzuhalten und diese in den Social Media zu posten. Der Fernseh-Nachrichtensender Al Jazeera hat schon früh im Jahr 2024 angefangen, solche Beispiele zu sammeln und in Dokumentationen auszustrahlen.

© Al Jazeera englisch

Gegen einen israelischen Reservesoldaten hat kürzlich ein Bezirksgericht in Brasilien ein Verfahren eingeleitet. Es stützte sich auf Beweisunterlagen der Stiftung The-Hind-Rajab-Foundation, eine in Belgien domizilierte Organisation, die mit rechtlichen Mitteln gegen «Täter, Komplizen und Anstifter von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Palästina» vorgeht.

Dank der Unterstützung von israelischen Behörden gelang es dem Reservesoldaten in Brasilien «sich der Strafverfolgung zu entziehen» und «das Land zu verlassen» wie die österreichische Tageszeitung «Der Standard» gestern berichtete.

Die «Hind-Rajab-Stiftung» habe bereits «rund tausend» israelische Soldaten am Internationalen Strafgerichtshof (ICC) in Den Haag eingeklagt, berichtete die Leiterin der Auslandredaktion bei Radio SRF, Susanne Brunner, gestern im «Radio SRF 4 News».

Schon am 5. Januar 2025 meldete die israelische Tageszeitung «Haaretz», die israelischen Behörden hätten ihre Soldaten vor Auslandferien gewarnt, da ihnen wegen angeblicher Kriegsverbrechen die Verhaftung drohen könnte. Diese Gefahr besteht in Ländern wie Südafrika, Sri Lanka, Zypern, Frankreich, Belgien und Brasilien.

Die Gründer der Stiftung «Hind-Rajab» sehen sich allerdings auch heftiger Kritik ausgesetzt. Der Tagesnews-Service Jewish Insider zum Beispiel bezeichnet die Verantwortlichen als «langjährige Anti-Israel-Aktivistinnen mit Beziehungen zu terroristischen Organisationen».

Die vielen Beispiele von Fotos und Videos der Soldaten und Reservisten der IDF (Israel Defence Force) im Kriegseinsatz im Küstenstreifen Gaza dokumentieren allerdings ein Verhalten, das schwerlich mit dem international geltendem Kriegsvölkerrecht in Einklang zu bringen ist.

Das israelische Kabinett hat bereits im Mai 2024 den Nachrichtensender Al Jazeera mit der Begründung verboten, der Sender gefährde die Sicherheit Israels. In den ersten Januartagen dieses Jahres hat nun auch noch die Palästinensische Autonomiebehörde dem Sender vorläufig die Lizenz entzogen. Al Jazeera mische sich in die inneren Angelegenheiten der besetzten Gebiete ein. Hintergrund ist wohl die Berichterstattung des Senders über die Kämpfe von palästinensischen Sicherheitskräften und islamistischen Gruppen in der Stadt Jenin.

**Die Enkel/Urenkel der Naziverbrecher sind eifrig dabei, das schändliche Werk ihrer Ahnen fortzuführen, nämlich Deutschland endgültig in den Untergang zu treiben – im Auftrag ihrer Herren in Washington. Die Sudelmedien machen die Propaganda ...**

### **Das Mindset für den Krieg**

**Bundeswehr-Kommandeure fordern Einstimmung der Bevölkerung auf Kriegssituationen, dringen auf stärkeren «Willen zur Selbstbehauptung».**

**Bundesregierung arbeitet an «Bunker-App».**

**CDU-Politiker spekuliert über «Spannungsfall».**

German Foreign Policy

BERLIN (Eigener Bericht) – Eine wachsende Zahl an Kommandeuren der Bundeswehr dringt öffentlich auf eine Einstimmung der Bevölkerung auf Kriegssituationen und verlangt die Förderung einer dazu passenden Mentalität. Man müsse die Menschen darauf vorbereiten, dass im Kriegsfall «konservativ mit 1000 Verwundeten pro Tag» an der Front im Osten zu rechnen sei, erklärt etwa der Kommandeur des Bundeswehr-Landeskommandos Baden-Württemberg; dann werde auch in zivilen Krankenhäusern «der schwer verwundete Soldat zuerst behandelt ..., der Blindarm-Patient später». Man müsse sich «darauf einstellen, dass auch auf dieses Land wieder geschossen werden kann», verlangt der Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein; daher gelte es, Bunker «wieder nutzbar» zu machen. Während die Bundesregierung laut Berichten eine «Bunker-App» erarbeitet, fordert ein hochrangiger deutscher NATO-Kommandeur von der deutschen Bevölkerung einen stärkeren «Wille[n] zur Selbstbehauptung». Zugleich kritisiert der CDU-Aussen- und Militärpolitiker Roderich Kiesewetter, die deutschen «Antworten» auf die angebliche Bedrohung durch Russland sähen weder NATO-Konsultationen noch die Ausrufung des Spannungsfalls vor.



### «Gesamtgesellschaftliche Aufgaben»

Eine steigende Zahl an Kommandeuren der Bundeswehr, darunter ganz besonders solche, die «Heimatschutz»-Einheiten befehligen, dringen darauf, die deutsche Bevölkerung auf einen möglichen Krieg inklusive militärischer Angriffe auf die Bundesrepublik vorzubereiten. «Verteidigung und Widerstandsfähigkeit sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben», erklärt etwa General Christian Badia, stellvertretender Kommandeur des Allied Command Transformation (ACT) der NATO in Norfolk (US-Bundesstaat Virginia), in einem Interview, das das deutsche Verteidigungsministerium zu Jahresbeginn verbreitet.[1] «Sicherheit» dürfe nicht mehr nur «Aufgabe der Polizei im Inneren und der Bundeswehr im Rahmen der äusseren Sicherheit sein», fordert Badia. Vielmehr müssten «unsere Gesellschaften» in Zukunft «in der Lage sein, strategische Schocks ... bestehen und überwinden zu können», etwa «einen langfristigen Stromausfall aufgrund eines Cyberangriffs». Ein klarer «Wille zur Selbstbehauptung» sei erforderlich. Als Beispiel dafür, «wie das geht», nennt Badia die Ukraine, deren Bevölkerung die Fortsetzung des Krieges bis zum Sieg lange mehrheitlich befürwortet und ein Leben unter Feuer ertragen hat. Auf die Frage, welche Rolle in Krisen und Kriegen «das Mindset der Bevölkerung» spiele, antwortet Badia: «Eine sehr entscheidende!»

### «Die Angriffsphase läuft schon»

Ähnlich äussern sich auch mehrere Kommandeure von Landeskommandos der Bundeswehr, denen es unter anderem obliegt, die Heimatschutzregimenter zu führen – im Wesentlichen aus Reservisten gebildete Truppen, die im Falle einer Krise oder eines Krieges zur Sicherung der «Heimatfront» eingesetzt werden.[2] Zu ihrer Tätigkeit zählt es auch, die Inlandsaktivitäten der Bundeswehr mit den zuständigen zivilen Stellen abzustimmen. «Wir müssen am Mindset der Bevölkerung arbeiten», erklärt im Hinblick darauf beispielsweise der Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Kapitän zur See Michael Giss.[3] Giss war Anfang Januar im Gespräch mit der «Schwäbischen Zeitung» aus Ravensburg einerseits bemüht, eine gewisse Alarmstimmung zu kreieren. Man erlebe aktuell «keine Angriffsphase des Gegners» – Russlands –, «die schon läuft», äusserte er; «jeden Tag» fänden in Deutschland Cyberattacken, «Sabotage-Akte» und Ähnliches statt. «Kundschafter» des Gegners reisten «mit offenen Augen» durch die Bundesrepublik, spähten den «Bauzustand einer Autobahnbrücke» oder auch «irgendwelcher Kraftwerke, irgendwelcher Schleusen» aus, um herauszufinden, «wo wir .... vielleicht verletzbar und verwundbar sind». Informationen würden dann schliesslich an die Auftraggeber «gemeldet, damit sich der Gegner auf die nächste Angriffswelle vorbereiten kann».

### «Wenn die NATO rollt»

Andererseits suchte Giss die Lage, die bei einem Krieg gegen Russland zu erwarten wäre, plastisch zu schildern, um die Bevölkerung auf Einschränkungen und auf Leid vorzubereiten. «Wenn die NATO rollt», dann würden «800'000 Soldaten mit Fahrzeugen und allem, was dazugehört, Deutschlands Strassen dicht machen», schilderte Giss die Situation. Das werde «nicht für einen Tag so sein, sondern vielleicht für einige Wochen oder Monate».[4] Das solle man «den Leuten jetzt in Ruhe erklären». Anschliessend müsse «die Planung losgehen». Dabei könne «jeder ... bei sich selbst anfangen: Wenn man sich mal zehn Liter Wasser und ein paar Nudelbüchsen in den Keller legt, kann das nie schaden.» Bei alledem müsse man sich im Klaren darüber sein, dass man im Kriegsfall «konservativ mit 1000 Verwundeten pro Tag» an der Ostfront zu rechnen habe: «Diese müssten dann über die Rettungskette nach Deutschland zurückgebracht und irgendwo in Deutschland versorgt werden.» Dazu würden auch zivile Krankenhäuser genutzt: «Und da muss man sich darauf einstellen, dass der schwer verwundete Soldat zuerst behandelt wird, der Blinddarm-Patient später. Auf diese Aspekte», schloss Giss Anfang Januar im Gespräch mit der «Schwäbischen Zeitung», «muss man die Bevölkerung so vorbereiten, dass sie es versteht.»

### Die Bunker-App

Bereits Ende Dezember hatte auch der Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein, Oberst Axel Schneider, in dem Springer-Blatt «Bild» eine «klarere Ansprache der Bevölkerung» gefordert. «Es ist wichtig, dass Menschen in einem Ernstfall drei Tage ohne Hilfe klarkommen können und nicht gleich nach dem Staat oder dem Bürgermeister rufen», erklärte Schneider. Da man sich heute «darauf einstellen» müsse, «dass auch auf dieses Land wieder geschossen werden kann», gelte es nicht zuletzt, «Schutzräume ... wieder nutzbar» zu machen.[5] Das zuständige Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat mittlerweile eine Bestandsaufnahme gemacht; demnach sind deutschlandweit von ehemals 2000 öffentlich zugänglichen Bunkern zur Zeit noch 579 nutzbar und bieten knapp 500'000 Menschen Schutz.[6] Dies genüge, heisst es, nicht. Als Vorbild wird häufig Finnland genannt, für dessen 5,5 Millionen Einwohner es 50'500 Schutzräume gebe. Bunkerkonstrukteure raten, eigenständig Vorsorge zu treffen; bereits heute gebe es in Deutschland, so wird berichtet, gut 84'000 Privatbunker.[7] Laut Berichten ist inzwischen zudem ein «nationaler Bunker-Plan» in Arbeit.[8] Unter anderem soll in Zukunft eine «Bunker-App»

das Auffinden nahe gelegener Schutzräume erleichtern [9] – dann jedenfalls, wenn das Internet noch funktioniert.

### Ungenutzte Möglichkeiten

Beschränkten sich deutsche Politiker bislang weitgehend darauf, mehr «Kriegsbereitschaft» respektive einen formal eine Abkehr vom Friedenszustand fordern. So behauptete kürzlich der CDU-Aussen- und Militärpolitiker Roderich Kiesewetter, ein Oberst a.D., auf X, Russland befinde sich «nicht mehr nur im Informationskriegs gegen den Westen, «sondern greift in einer Vorstufe an». «Unsere bisherigen Antworten auf diese Bedrohung», kritisierte Kiesewetter, «nutzen nicht die Möglichkeiten von Art. 4 Konsultationen des NATO-Vertrages oder den Spannungsfall.» Art. 4 des Nordatlantikvertrags sieht offizielle Konsultationen der NATO-Staaten vor. Der Spannungsfall wiederum, der mit Zweidrittelmehrheit in aller Form vom Bundestag festgestellt werden muss, wird in Reaktion auf erhöhte militärische Spannungen ausgerufen. Er erlaubt besondere staatliche Eingriffe und gilt als Vorstufe zum Verteidigungsfall, der mit massiven Einschränkungen demokratischer Rechte verbunden ist.

[1] Markus Tiedke: „Verteidigung und Widerstandsfähigkeit sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben“. bmvg.de 03.01.2025.

[2] S. dazu Auf Krieg einstellen (IV).

[3], [4] Ludger Möllers: Der Feind heisst Russland: „Die Angriffsphase des Gegners läuft schon“. schwaebische.de 02.01.2025.

[5] „Wir müssen den Deutschen mehr zumuten“. bild.de 29.12.2024.

[6] Wie es um deutsche Bunker bestellt ist. zdf.de 26.11.2024.

[7] Bunker in Deutschland sind „mit geringem Aufwand“ wieder einsatzbereit. n-tv.de 14.12.2024.

[8] Julian Loevenich: Das ist der Bunker-Plan für Deutschland. bild.de 25.11.2024.

[9] Antonio Mastroianni: Schutz in Krisenzeiten: Bund plant Bunker-App. chip.de 26.11.2024.

erschienen am 7. Januar 2025 auf> GERMAN-FOREIGN-POLICY

Quelle: [https://antikrieg.com/aktuell/2025\\_01\\_08\\_dasmindsetfuerdenkrieg.htm](https://antikrieg.com/aktuell/2025_01_08_dasmindsetfuerdenkrieg.htm)



### Kommentar

## Kann man auch liebevoll vergewaltigen?

### «Ärztin brutal vergewaltigt.»

So titelte der «Blick». Die Floskel verschleierte, dass jede Vergewaltigung brutal ist.



Marco Diener © zvg

Es muss in der 3. Klasse gewesen sein. Herr Stucki erklärte uns, was ein Ding-Wort ist, was ein Tun-Wort und was ein Wie-Wort. Wie-Wörter, erfuhren wir, beschreiben näher, wie ein Ding ist oder wie jemand etwas tut. «Das grosse Haus» war ein Beispiel, weil ja nicht jedes Haus gross ist. Oder «Hans geht gerne schwimmen», weil Fritz vielleicht nicht gerne schwimmen geht.

Daran muss ich immer wieder denken, wenn ich etwa im «Blick» lese: «Ärztin in Indien brutal vergewaltigt.» In der «Aargauer Zeitung»: «18-Jährige auf dem Nachhauseweg brutal vergewaltigt.» Oder wenn ich in der deutschen «Tagesschau» höre: «Eine junge Frau wird brutal vergewaltigt.»



«Brutale Vergewaltigung»:

Titel eines Dokumentarfilms des Südwestdeutschen Rundfunks. © SWR

Das Wort «brutal» soll unterstreichen, wie schlimm eine Vergewaltigung ist. Aber es leistet das Gegenteil. Unweigerlich stellt sich die Frage: Wenn diese Vergewaltigungen brutal waren – was ist mit allen anderen Vergewaltigungen? Gehen die Täter sanft vor? Oder sogar liebevoll?

Mit dem Wort «brutal» geht eine beispiellose Verharmlosung einher. Genau wie bei den «unschuldigen Zivilisten», die in Kriegen umkommen. Als ob es «schuldige Zivilisten» gäbe.

Beim Wort «brutal» ist immer erhöhte Vorsicht geboten. Kürzlich berichtete Radio SRF über den «brutalen Krieg» im Sudan. Obwohl es in jedem Krieg brutal zu- und hergeht – egal ob im Sudan, in der Ukraine oder im Gaza-Streifen.

Das Problem ist vermutlich, dass viele Lehrer und Lehrerinnen – Herr Stucki tat das nicht! – ihren Schülern und Schülerinnen einbläuen, dass Adjektive und Adverbien einen Text lebendiger machen. Dabei wäre ein sparsamer Umgang angebracht.

Kürzlich berichtete die «Berner Zeitung» über junge Kriminelle aus Nordafrika: «Den Opfern wird die Goldkette gewaltsam vom Hals gerissen.» Als ob ein Räuber nicht zwingend Gewalt anwenden müsste, um seinem Opfer eine Kette vom Hals zu reißen.

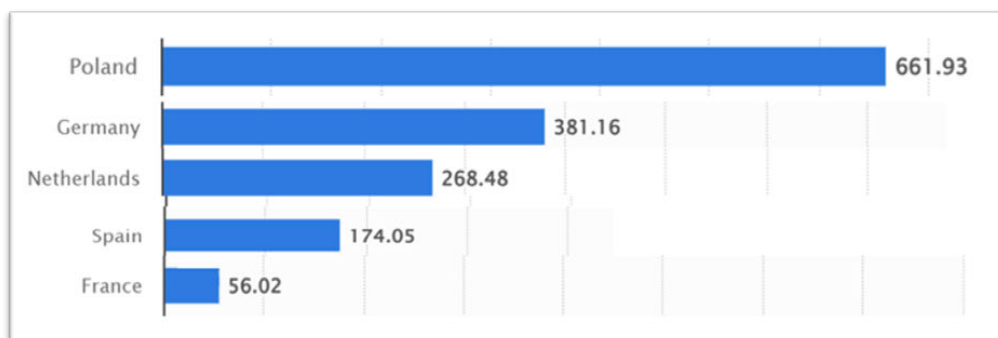
Manchmal machen Adjektive und Adverbien einen Text auch unfreiwillig komisch. Ein paar Beispiele aus einem einzigen Artikel in der «Berner Zeitung» zur Abstimmung über den Ausbau des Autobahnnetzes:

- Da war die Rede von «negativen Beeinträchtigungen». Wie wenn es auch positive Beeinträchtigungen gäbe.
- Oder von «erhöhtem Mehrverkehr». Im Gegensatz zu gesenktem Mehrverkehr?
- Es hiess auch, «mögliche Massnahmen» würden geprüft. Zum Glück, dachte ich, verschwenden die Verantwortlichen keine Zeit an unmögliche Massnahmen.
- Und zu guter Letzt war im selben Artikel auch noch von der damals «zuständigen Verkehrsministerin» Doris Leuthard die Rede. Als ob es damals auch noch eine Verkehrsministerin gegeben hätte, die nicht zuständig gewesen wäre.

Auch die Macher der Nachrichtensendungen von Radio SRF sind nicht vor kuriosen Formulierungen gefeit. So ist dann schon mal von «positiven Fortschritten» die Rede oder von «Personen, die persönlich befragt wurden».

## 25 Jahre Energiewende

Von Hans Hofmann-Reinecke/Veröffentlicht am 7. Januar 2025



Die Energiewende ist gescheitert und ihre Eingriffe in Wirtschaft und Natur werden das Land noch über Generationen belasten: Entsorgung der ausgedienten Wind- und Solaranlagen, Wiederherstellung der Landschaft und Aufbau einer zuverlässigen Stromversorgung.

Wie konnte es sein, dass dieser kostspielige Irrweg bis heute unwidersprochen blieb?

### **Energiewende und Logik**

Die deutsche Energiewende, eingeleitet im Jahr 2000 durch das EEG (Erneuerbare Energien Gesetz), feiert heuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Das ist ein guter Zeitpunkt, um sich Absicht, Logik und Resultate dieses gigantischen nationalen Vorhabens anzuschauen.

### **Wissenschaftliche Rechtfertigung:**

Die Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch Aktivitäten der Menschheit deutlich erhöht. CO<sub>2</sub> ist ein Treibhausgas, welches die Atmosphäre erwärmt.

Der Einfluss dieser Erwärmung auf das Klima und ihre Folgen für das irdische Leben sind unabsehbar. Es muss alles getan werden, um die von der Menschheit verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Null zu reduzieren. Deutschland leistet dazu seinen Beitrag, indem alle Verbraucher auf CO<sub>2</sub>-freie (erneuerbare) Energiequellen umgestellt werden.

### **Wie glaubhaft sind diese Behauptungen?**

1. Messungen zeigen zweifelsfrei, dass die CO<sub>2</sub>-Konzentration in den vergangenen 6 Jahrzehnten um etwa ein Drittel angestiegen ist.
2. Ist dieser Anstieg menschengemacht? Ein rechnerischer Vergleich der Menge der verbrauchten fossilen Brennstoffe mit dem Zuwachs an CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre lässt das plausibel erscheinen. Andererseits ist der gemessene Zuwachs während der «Corona-Jahre» nicht zurückgegangen, obwohl in dieser Zeit weltweit Verkehr und industrielle Fertigung sehr eingeschränkt waren. Das hätte sich im CO<sub>2</sub>-Zuwachs widerspiegeln müssen.
3. Sicherlich hat CO<sub>2</sub> einen Einfluss auf die Temperatur der Atmosphäre, aber wie viel? 97% der «Wissenschaftler» sind von einer dramatischen Erwärmung überzeugt, andererseits stellen sich auch 97% der Prognosen ihrer «Computermodele» als falsch heraus. Der Einfluss der Sonne ist wesentlich stärker als CO<sub>2</sub>, und auch ohne CO<sub>2</sub>-Variationen hat es in der Erdgeschichte dramatische Veränderungen des Klimas gegeben.
4. Überschwemmungen, Trockenzeiten und andere Naturkatastrophen hat es schon immer gegeben, nur werden sie heute durch Global Warming erklärt. Nachgewiesen ist jedoch, dass Hurricanes in den USA in den letzten Jahrzehnten seltener geworden sind.
5. Auch wenn die Temperaturen weltweit um 1 oder 2 Hundertstel Grad pro Jahr steigen sollten, so wäre das keine Bedrohung für Mensch oder Natur. Deutschlands Beitrag zum globalen CO<sub>2</sub>-Budget ist 1,8%. Angesichts der gigantischen, ungebremst wachsenden Emissionen in China und Indien sind Deutschlands Bemühungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion irrelevant.

### **Nicht einmal symbolisch**

Zusammengefasst kann man feststellen: Auch wenn die Behauptungen 1 bis 4 gesichert wären – was keineswegs der Fall ist – so sind Deutschlands Bemühungen zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen wirkungslos, sie sind bestenfalls symbolisch.

Ein Vergleich von Kosten und Nutzen, also vom Preis der existenziellen Schädigung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch die Energiewende mit einem bestenfalls symbolischen Resultat, offenbart ein groteskes Missverhältnis.

### **Kein Land hat seine Bürger derart belastet wie Deutschland im Namen der Energiewende.**

Die «Statista»-Graphik (oben) zeigt die emittierte Menge an CO<sub>2</sub> pro kWh erzeugter elektrischer Energie für verschiedene europäische Länder (Jahresdurchschnitt 2023).

Negativer «Europameister» ist Polen mit 662 Gramm, Deutschland belegt mit 381 Gramm einen beachtlichen 6. Platz unter 26 Nationen. Schlusslichter sind Finnland und Frankreich, letzteres mit ganzen 56 Gramm. In Deutschland wird also im Vergleich zum französischen Nachbarn pro Kilowattstunde die siebenfache Menge an CO<sub>2</sub> ausgestossen.

Man könnte daraus nur den Schluss ziehen, dass die Energiewende niemals ernstlich das Ziel hatte, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland zu reduzieren. Für diesen Verdacht spricht auch die Abschaltung der Kernkraftwerke, der einzigen namhaften CO<sub>2</sub>-freien Energiequelle des Landes.

Könnte es also sein, dass unter dem Titel Energiewende, hinter den Kulissen, ein ganz anderes Spiel abläuft, als man uns erzählt? Aber was könnte das sein?

**Follow the Money!**

Vergleicht man das Schneckentempo, mit dem in Deutschland Infrastrukturprojekte in Angriff genommen werden, mit der Geschwindigkeit, in der Windturbinen aus dem Boden wachsen, dann ist da ein deutlicher Unterschied erkennbar.

Die Energie und Intelligenz, mit der «Erneuerbare» vorangetrieben werden, vermisst man schmerzlich bei der Reparatur von Autobahnbrücken oder Gleiskörpern der Bahn.

Allein im Jahr 2017 wurden über 3000 Windturbinen installiert, also fast 10 pro Tag. Und für jede Windturbine muss ja zunächst eine schwerlastfähige Zufahrt gebaut werden, manchmal durch bergiges und bewaldetes Gelände.

All das geht ganz ohne bürokratische oder technische Hürden flott über die Bühne. Weder Artenschutz noch Bundeswaldgesetz stehen im Wege, sie lösen sich wie durch magische Hand in Luft auf. Vielleicht winkt diese magische Hand ja mit ein paar Geldscheinen, ganz auszuschliessen wäre das nicht.

Bis Ende 2025 werden nach Schätzungen der «Welt» 520 Milliarden Euro in die Energiewende geflossen sein, das sind etwa €12'000 pro Steuerzahler. Price-Waterhouse-Coopers rechnet mit Kosten von 13'200 Milliarden Euro bis zum Abschluss der Energiewende in 2045.

Aber das Geld ist ja nicht verloren, es hat jetzt nur jemand anderes. Wer könnte das denn sein?

Zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Akteuren, Auftragnehmern und anderen möglichen Profiteuren der Energiewende herrschen auf jeden Fall sehr gute Beziehungen. Es wurde sogar behauptet, diese Beziehungen wären zu gut, man sprach von Vetternwirtschaft, was in die «Trauzeugen-Affäre» und den Rücktritt des damaligen Staatssekretärs Dr. Patrick Graichen mündete (ja, der Titel ist korrekt: Eventuelles Plagiat bei seiner Dissertation hat zwar zu einer Rüge, nicht aber zum Titelentzug geführt.)

**Globalisierung** Nun steht aber eine dringende Frage wie ein Elefant im Raum: Was soll aus dieser wunderbar eingespielten Klimaindustrie werden, wenn in Deutschland eines Tages kein Platz mehr für Windräder und Fotovoltaik ist?

Da wurde nun vorgesorgt: Energiewende in Südafrika! Da gibt es viel Platz, und der Strom kommt derzeit aus böser Steinkohle. Nun haben die Afrikaner zwar massenhaft Kohle, aber haben die auch das für eine Energiewende nötige Geld? Haben die die Zig-Milliarden, die so ein Vorhaben verschlingt? Natürlich nicht; aber da springt der deutsche Steuerzahler gerne ein.

Da wurden flugs die «Just Energy Transition Partnerships (JETPS)» aus dem Hut gezaubert, welche für die südafrikanische Energiewende finanzielle Hilfe durch Deutschland in Höhe von 22 Milliarden Euro vorsieht. Da stellt sich die Frage, ob die Regierung die Energiewende tatsächlich kontrolliert, oder ob der Schwanz vielleicht mit dem Hund wedelt.

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2025/01/07/25-jahre-energiewende/>

**INFOSperber**  
sieht, was andere übersehen.  
10.1.2025



Donald Trump während seiner Pressekonferenz vom 7. Januar 2025 © CBN News

**Donald Trump: Russland wollte die NATO nicht vor der Haustür**



## **Trump kritisiert Biden, weil dieser einen NATO-Beitritt der Ukraine nicht ausgeschlossen habe. Der Krieg sei vermeidbar gewesen.**

Urs P. Gasche

Ukrainische und westliche Medien reagierten irritiert. Der britische «Guardian» schrieb, Trump «sympathisiere» mit der russischen Position. Die ukrainische Online-Zeitung «Kyiv Independent» titelte: «Russland hat die Ukraine nicht wegen der NATO überfallen». Trumps Behauptung sei «von der Realität weit entfernt». Denn Präsident Biden habe eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine «nie offiziell unterstützt».

«Kyiv Independent» weiter: «Als Russland die Ukraine im Jahr 2014 überfiel, gab es keine Gespräche über einen Beitritt zur NATO.» (Gemeint ist wohl die rechtswidrige Sezession der Krim.) Unter dem «prorussischen» Präsidenten Viktor Janukowitsch, der das Land zwischen 2010 und 2014 regierte, sei die Vorbereitung des Landes auf die NATO-Mitgliedschaft eingestellt worden. Laut Umfragen hätten vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Jahr 2014 nur etwas mehr als 20 Prozent der Bevölkerung des Landes einen NATO-Beitritt unterstützt.

### **Was Donald Trump wörtlich sagte**

«Wissen Sie, ein grosser Teil des Problems war, dass Russland über viele, viele Jahre hinweg, lange vor Putin, sagte, dass die NATO niemals in die Ukraine involviert sein dürfe. Sie haben das gesagt – das war quasi in Stein gemeisselt. Und irgendwann meinte Biden: Nein, sie sollten der NATO beitreten können. Dann hat eben Russland jemanden direkt vor der Haustür. Ich konnte ihre Gefühle darüber verstehen [...] Die Ukraine kann niemals der NATO beitreten [...] Russland verliert viele junge Menschen und die Ukraine ebenso. Das hätte niemals passieren dürfen. Das ist ein Krieg, der niemals hätte stattfinden dürfen. Ich garantiere Ihnen, wenn ich Präsident gewesen wäre, wäre dieser Krieg niemals passiert.»

«So, you know, a big part of the problem was Russia for many, many years, long before Putin, said, you could never have Nato involved with Ukraine. Now they've said that – that's been like written in stone. And somewhere along the line Biden said no, they should be able to join Nato. Well, then Russia has somebody right on their doorstep and I could understand their feeling about that [...] They can never join Nato [...] Russia is losing a lot of young people and so is Ukraine and it should have never been started. That's a war that should have never happened. I guarantee you, if I were president that war would have never happened.»

### **Jeffrey Sachs: «Ein Telefon genügt»**

Was Trump als Präsident nach Ansicht von Professor Jeffrey Sachs von der Columbia-University in New York Präsident Putin garantieren müsste, damit Russland die Aggression beendet:

«Die USA geben das seit 30 Jahren verfolgte Ziel auf, die NATO auf die Ukraine und Georgien auszuweiten. Diese Ausdehnung an die Grenzen Russlands ist inakzeptabel und eine unnötige Provokation. Ich bin dagegen und werde dies öffentlich sagen.»

Wäre der Krieg vermieden worden, wären die Ostukraine mit Donezk und Luhansk noch immer unter ukrainischer Hoheit, zeigte sich Sachs überzeugt.

### **Selbst Stoltenberg als Nato-Generalsekretär sah die NATO-Erweiterung als eigentliche Ursache**

Die meisten Medien informieren über die Version der NATO, wonach Putin den Krieg nicht begann wegen der Einmischung der NATO in der Ukraine und dem Bestreben, die Ukraine in die NATO aufzunehmen. Vielmehr sei es Putins lange gehegtes imperialistisches Vorhaben, die ganze Ukraine und später die baltischen Staaten und Polen einzuverleiben.

Als Ergänzung dazu informiert Infosperber über Stimmen, welche diese Sichtweise nicht teilen.

Jens Stoltenberg war von 2014 bis 2024 Generalsekretär der NATO. Auch für ihn war klar, dass es Russland in erster Linie um die NATO-Erweiterung geht. Infosperber berichtete darüber.

In einer Rede vor EU-Ausschüssen machte Stoltenberg im September 2023 deutlich, dass das unnachgiebige Drängen der USA, die NATO auf die Ukraine auszuweiten, die eigentliche Ursache des Krieges sei – und der Grund dafür, dass dieser Krieg bis heute andauere.

Im Jahr 2008, als die NATO der Ukraine und Georgien eine Mitgliedschaft der NATO grundsätzlich in Aussicht stellte, warnte aus Moskau US-Botschafter William Burns seine Aussenministerin Condoleezza Rice im vertraulichen Memo «Nyet means Nyet: Russia's NATO Enlargement Redlines», dass die gesamte politische Klasse Russlands, nicht nur Putin, eine NATO-Erweiterung strikt ablehne. Dieses Memo wurde nur bekannt, weil es Julian Assange geleakt hatte.

### **Letzte Versuche, die NATO fernzuhalten**

Ende 2021 unternahm Putin einen letzten diplomatischen Versuch, einen Krieg zu verhindern. Er unterbreitete den Entwurf eines Sicherheitsabkommens zwischen Russland und der NATO, der vorsah, die NATO-Erweiterung zu beenden und die US-Raketen in der Nähe Russlands abzuziehen.

Der Abkommensentwurf sollte Grundlage für Verhandlungen sein. Doch US-Präsident Joe Biden lehnte Verhandlungen ab. Er und die NATO beharrten darauf, über die Erweiterung nicht zu verhandeln. Die NATO gehe Russland nichts an. Grosse westliche Medien unterstützten die Haltung der NATO und verbreiteten, die Ukraine könne schliesslich selbständig entscheiden, ob sie der NATO beitreten möchte.

Nur einen Monat nach Beginn des russischen Angriffs vom Februar 2022 lag nach Verhandlungen in Minsk und Istanbul ein Vertragsentwurf für ein Kriegsende vor. Vorerst ging Selenskys Delegation auf die Hauptforderung Russlands ein, auf eine NATO-Mitgliedschaft zu verzichten. Das bestätigte nach Angaben Gerhard Schröders auch der heutige ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umjerow.

Doch die USA und Grossbritannien wollten von diesem Vertragsentwurf zur Beendigung des angefangenen Kriegs nichts wissen. Sie wollten die Gelegenheit nutzen, um Russland mit einem Krieg so stark zu schwächen, dass es laut Aussagen der NATO und westlicher Politiker nie mehr in der Lage sein sollte, ein anderes Land anzugreifen.

Die Annahme der USA, Russland werde gegen die schrittweise Osterweiterung der NATO bis an die lange Grenze mit der Ukraine nicht völkerrechtswidrig militärisch vorgehen, war scheinheilig. Denn die USA würden russische oder chinesische Militärstützpunkte in «ihrer» westlichen Hemisphäre, etwa in Mexiko, Venezuela, Nicaragua oder Kuba, nie akzeptieren und sich ebenfalls militärisch wehren. Diese US-Politik gilt seit der Monroe-Doktrin von 1823.

### **Putins Krieg gegen die Ukraine verstösst gegen das Völkerrecht**

*upg.* Es kann durchaus sein, dass es ohne Osterweiterung der NATO und ohne Absicht, die Ukraine in die NATO aufzunehmen zu keinem Krieg gekommen wäre. Doch auch wenn sich Russland von der NATO eingeschürt fühlte, war Russland existenziell nicht bedroht. Angegriffen wurde Russland schon gar nicht. Deshalb gibt es völkerrechtlich nichts, das den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine rechtfertigt.

## **«Wenn du Israel verlässt und Gaza betrittst, bist du Gott»: Einblicke in die Gedanken von israelischen Soldaten, die Kriegsverbrechen begehen Als Psychologe, der sich mit Brutalität im Militär befasst, sehe ich, wie die Hassrhetorik der Regierung das Problem verschlimmert.**

Yoel Elizur

Die Sorge um die Sicherheit von Familienmitgliedern, die in der Armee dienen, ist Teil des Familienlebens in Israel. Wie meine Altersgenossen war ich ein besorgter Vater, als meine Kinder in den israelischen Verteidigungsstreitkräften dienten, und ich bin ein noch besorgterer Grossvater. Ich bin entsetzt über die Massentötung von Zivilisten in Gaza und beunruhigt über die Auswirkungen dieser Brutalität auf die psychische Gesundheit der Soldaten. Unsere Soldaten sind durch die aufrührerische Rhetorik der Regierung und die Schwächung des zivilen und militärischen Justizsystems gefährdet. Diese Politik untergräbt den Verhaltenskodex der israelischen Streitkräfte, unterstützt Gräueltaten und erhöht das Risiko moralischer Verletzungen. Moralische Verletzungen treten auf, wenn Soldaten gegen ihre moralischen Werte und Überzeugungen handeln oder als Zuschauer teilnehmen. Die auf diese Weise Verletzten empfinden Schuld und Scham und sind anfällig für Depressionen, Angstzustände und Selbstmordgedanken. Die israelischen Streitkräfte bieten traumatisierten Soldaten, von denen einige moralisch verletzt sind, in den Rear Rehabilitation Centers (RRCs) eine monatelange Intensivbehandlung. Anschliessend wird die Hälfte dieser Soldaten als wehruntauglich entlassen.

Die israelische Gesellschaft betrachtet die israelischen Streitkräfte als moralische Armee. Die Diskussion über Greueltaten ruft emotionalen Widerstand hervor, obwohl intellektuell klar ist, dass es in jeder zivilisierten Gesellschaft Verbrechen gibt und dass Soldaten in jeder Armee Kriegsverbrechen begangen haben. Entwicklungspsychologen haben bei kleinen Kindern gefühllose Züge festgestellt, während Sozialpsychologen nachgewiesen haben, dass autoritäre Anweisungen und sozialer Druck normale Menschen zu schädlichem Verhalten verleiten.

Dennoch ist es schwierig, der Gewalt gefühlloser Soldaten und der Brutalisierung einfacher Soldaten gegenüberzutreten. Daher beruhigt es mich nicht, wenn mein Enkel sagt: «Mach dir keine Sorgen, Opa, ich werde einen illegalen Befehl ablehnen.»

Ich möchte ihn und alle anderen schützen, die ihren Körper und Geist riskieren, wenn sie in den israelischen Streitkräften dienen. Ich möchte, dass sie wissen, wie schwierig es ist, sich gegen einen gefühllosen Kommandeur zu behaupten und dem Gruppenzwang zu widerstehen, der Brutalität fördert. Ich möchte, dass sie über die rutschige Piste der Brutalisierung Bescheid wissen und über die moralischen Dilemmata aufgeklärt werden, denen sie in Kriegszeiten gegenüberstehen. Dies motivierte mich, diesen Aufsatz zu schreiben,

sowohl als Grossvater als auch als Psychologe, der die Erfahrungen von Soldaten mit Brutalisierung erforscht hat.

Nuphar Ishay-Krien war Sozialarbeiterin zweier mechanisierter Infanteriekompanien, die während der ersten Intifada (1987–93) im südlichen Gazastreifen stationiert waren. Sie sprach mit den Soldaten und diese öffneten sich ihr. Vier Jahre später betreute ich ihre Abschlussarbeit über die Brutalisierung der Kompanien. Sie nutzte vertrauliche Interviews, um die moralische Abweichung, die Brutalität und die daraus resultierenden psychischen Probleme zu untersuchen. Unser wissenschaftlicher Artikel wurde später als erstes Kapitel in einem Sammelband mit dem Titel «Der Fleck einer Lichtwolke: Israelische Soldaten, Armee und Gesellschaft in der Intifada» im Jahr 2012 veröffentlicht.

Die nachfolgenden Kapitel reflektierten und erweiterten unsere Forschung. Sie wurden von einer interdisziplinären Gruppe von Gelehrten aus den Bereichen psychische Gesundheit, Soziologie, Recht, Politikwissenschaft, Kommunikation und Philosophie verfasst. Es waren auch Schriftsteller, Künstler und hochrangige pensionierte Armeeoffiziere dabei.

### **Wir identifizierten fünf Gruppen von Soldaten anhand von Persönlichkeitsmerkmalen.**

1. Eine kleine Gruppe der «Kaltschnäuzigen» bestand aus rücksichtslosen Soldaten, von denen einige vor der Einberufung Gewalttaten gestanden hatten. Diese Soldaten begingen die meisten schweren Greuel-taten. Die Macht, die sie in der Armee erhielten, war berauschend: «Es ist wie eine Droge ... man fühlt sich, als wäre man das Gesetz, man macht die Regeln. Als ob man von dem Moment an, in dem man den Ort namens Israel verlässt und den Gazastreifen betritt, Gott wäre.» Sie betrachteten Brutalität als Ausdruck von Stärke und Männlichkeit.  
«Ich habe kein Problem mit Frauen. Eine hat einen Pantoffel nach mir geworfen, also habe ich ihr hier einen Tritt gegeben (zeigt auf die Leistengegend), das hat alles hier kaputt gemacht. Sie kann heute keine Kinder bekommen.»  
«X schoss einem Araber viermal in den Rücken und kam mit dem Vorwurf der Selbstverteidigung davon. Vier Kugeln in den Rücken aus zehn Metern Entfernung ... kaltblütiger Mord. So etwas haben wir jeden Tag gemacht.»  
«Ein Araber ging einfach die Strasse entlang, etwa 25 Jahre alt, warf keinen Stein, nichts. Peng, eine Kugel in den Bauch. Wir schossen ihm in den Bauch, und er lag sterbend auf dem Bürgersteig, und wir fuhren gleichgültig davon.»  
Diese Soldaten waren reuelos und meldeten keine moralischen Verletzungen. Einige von ihnen wurden von Militärgerichten verurteilt. Sie fühlten sich verbittert und betrogen.
2. Eine kleine, ideologisch gewalttätige Gruppe unterstützte die Brutalität, ohne sich daran zu beteiligen. Sie glaubten an die jüdische Vorherrschaft und verhielten sich abwertend gegenüber Arabern. Mor-alische Verletzungen wurden in dieser Gruppe nicht gemeldet.
3. Eine kleine, unbestechliche Gruppe widersetzte sich dem Einfluss der gefühllosen und ideologischen Gruppen auf die Unternehmenskultur. Anfangs von brutalen Kommandeuren eingeschüchtert, nahmen sie später eine moralische Haltung ein und meldeten die Greuel-taten dem Divisionskommandeur. Nach ihrer Entlassung betrachteten die meisten von ihnen ihren Dienst als bedeutsam und stärkend. Ein Infor-mant wurde jedoch schwer schikaniert und geächtet und musste in eine andere Einheit versetzt werden. Er war traumatisiert, deprimiert und verliess nach seiner Entlassung das Land.
4. Eine grosse Gruppe von Anhängern bestand aus Soldaten ohne vorherige Neigung zur Gewalt. Ihr Ver-halten wurde am stärksten von den Vorbildern der Unteroffiziere und den Normen des Unternehmens beeinflusst. Einige Anhänger, die Greuel-taten begingen, berichteten von moralischen Verletzungen: «Ich fühlte mich wie, wie, wie ein Nazi ... es sah genau so aus, als wären wir tatsächlich die Nazis und sie die Juden.»
5. Die Zurückhaltenden waren eine grosse Gruppe von Soldaten mit innerer Führung, die militärische Standards aufrechterhielten und keine Gräueltaten begingen. Sie reagierten auf palästinensische Gewalt und lebensbedrohliche Situationen ausgewogen und rechtlich gerechtfertigt. Sie meldeten keine mora-lischen Verletzungen.

In jeder der Kompanien entwickelte sich eine interne Kultur, die weitgehend von Junior-Kommandanten und charismatischen Soldaten geprägt war. Anfangs stifteten die Normen zu Gräueltaten an.

«Ein neuer Kommandant kam zu uns. Wir gingen mit ihm um sechs Uhr morgens auf die erste Patrouille. Er blieb stehen. Es war keine Menschenseele auf den Strassen, nur ein kleiner 4-jähriger Junge, der im Sand auf seinem Hof?? spielte. Der Kommandant rannte plötzlich los, packte den Jungen und brach ihm den Arm am Ellbogen und sein Bein hier. Er trat ihm dreimal auf den Bauch und ging. Wir standen alle mit offenem Mund da. Wir sahen ihn schockiert an ... Ich fragte den Kommandanten: «Was ist Ihre Ge-schichte?» Er sagte mir: «Diese Kinder müssen vom Tag ihrer Geburt an getötet werden. Wenn ein Kom-mandant das tut, wird es legitim.»»

Ein energisches Eingreifen des Divisionskommandeurs verwandelte die beiden Infanteriekompanien. Nach dem Bericht der unbestechlichen Soldaten leitete er eine Untersuchung ein, die zu Verurteilungen führte. Darüber hinaus wurden zwei der unbestechlichen Soldaten der Offiziersausbildung zugewiesen. Als sie als Offiziere zu den Kompanien zurückkehrten, überwachten sie die Soldaten genau, hielten strenge Disziplin ein und förderten eine interne Kultur, die mit dem Verhaltenskodex der IDF im Einklang stand.

Es gibt viele Beweise für mutmassliche Kriegsverbrechen im aktuellen Krieg und sie sind leicht zugänglich. Lee Mordechai, ein israelischer Historiker, hat die Daten gesammelt, kategorisiert und regelmässig aktualisiert. Die Daten umfassen Berichte von angesehenen Institutionen wie den Vereinten Nationen, Berichte von Mainstream-Medien sowie Bilder und Videos, die in soziale Medien hochgeladen wurden.

Es gibt Dokumentationen über das Erschiessen von Zivilisten, die weisse Fahnen schwenkten, den Missbrauch einzelner Gefangener und Leichen, das Niederbrennen von Häusern ohne rechtliche Genehmigung, die rachsüchtige Zerstörung von Eigentum und Plünderungen. Darüber hinaus stellt Mordechai fest, dass «im Vergleich zu den Beweisen für begangene Verbrechen eine verschwindende Anzahl von Ermittlungen» eingeleitet wurde.

Meine Untersuchung der Daten ergab eine ähnliche Gruppierung von Soldaten mit einigen signifikanten Unterschieden. Am auffälligsten ist, dass die Gruppen der «Kaltschnäuzigen» und «Ideologisch Gewalttätigen» grösser und extremer zu sein scheinen und ihre Ideologie unter Missachtung der Standards der israelischen Streitkräfte und des geschwächten Justizsystems ausleben.

Die Trauerreden bei Shuvael Ben-Natans Beerdigung, eines im Libanon getöteten Reservisten, veranschaulichen diese Verschiebung. Ein Redner bezog sich auf Ben-Natans Ermordung eines 40-jährigen Palästinensers, der mit seinen Kindern im Westjordanland Oliven erntete. Mitglieder seiner Militäreinheit berichteten, wie er die Moral in Gaza stärkte, indem er ein Haus ohne Genehmigung in Brand steckte. Sie erklärten ihre Entschlossenheit, Brandstiftung und Rache in Gaza, im Libanon und in Samaria (dem Westjordanland) fortzusetzen.

Während der korrumpierende Einfluss der «Kaltschnäuzigen» und «Ideologisch Gewalttätigen» zunimmt, werden die «Unbestechlichen» an den Rand gedrängt. Max Kresh, ein Reservist, erklärte seine Opposition gegen die Teilnahme an Verbrechen gegen die Menschlichkeit wie der «Niedermachung Gazas». Das Ergebnis war schwere soziale Ächtung: «Sie haben mich aus meinem Team geworfen. Sie haben klar gemacht, dass sie mich nicht wollen.» Er kehrte von seinem Reservedienst zurück und fühlte sich «psychisch zerstört».

Sde Teiman, eine Haftanstalt, ist wie ein Mikrokosmos der Brutalisierung im gegenwärtigen Krieg. Sie wurde berüchtigt, als ein unbestechlicher erfahrener Arzt bei einem Gefangenen Anzeichen schweren sexuellen Missbrauchs feststellte. Neun IDF-Reservesoldaten wurden daraufhin wegen des Verdachts schwerer Sodomie und anderer Formen des Missbrauchs festgenommen.

Medienberichten zufolge laufen 36 Ermittlungen zu Todesfällen von Häftlingen, die seit dem 7. Oktober in Sde Teiman festgehalten wurden. Aussagen freigelassener Palästinenser, die von der israelischen Menschenrechts-NGO B'Tselem gesammelt wurden, deuten auf häufige brutale, willkürliche Gewalt, Demütigungen und Erniedrigungen, absichtliches Aushungern und andere missbräuchliche Praktiken hin. Soldaten äusserten anonym, wie ein Diskurs von Hass und Rache den Missbrauch von Häftlingen normalisierte.

Ein inhaftierter Student in den Reservaten beschrieb die Brutalisierung und ihre Auswirkungen auf die Anhänger: «Ich habe dort sadistische Menschen gesehen. Menschen, die es geniessen, anderen Leid zuzufügen. ... Am verstörendsten war es zu sehen, wie leicht und schnell sich gewöhnliche Menschen distanzieren und die Realität direkt vor ihren Augen nicht sehen können, wenn sie sich in einer schwierigen und schockierenden menschlichen Situation befinden.»

Ähnlich äusserte sich ein Reservistenarzt: «Hier herrscht totale Entmenschlichung. Man behandelt sie nicht wirklich wie Menschen ... im Rückblick ist das Härteste für mich, was ich fühlte, oder eigentlich nicht fühlte, als ich dort war. Es stört mich, dass es mich nicht störte. Der Prozess normalisiert sich, und irgendwann stört es mich einfach nicht mehr.»

Eine massvolle Reservistin hielt ihre Standards aufrecht, indem sie aus der Einrichtung floh: «Die Entmenschlichung machte mir Angst. Die Begegnung mit solch gefährlichen Einstellungen, die in unserer Gesellschaft normaler geworden sind, war traumatisch für mich ... Ich habe mich mit Hilfe eines Psychiaters aus dem Reservedienst entlassen.»

Sde Teiman und die Kriegsverbrechen in Gaza müssen im grösseren Kontext gesehen werden. Israel begann den Krieg, nachdem die Hamas Massentötungen an Zivilisten verübt und ihre Völkermordabsichten aufgedeckt worden waren. Kurz darauf griff die Hisbollah, die die Infrastruktur für parallele Massentötungen im Norden vorbereitet hatte, unsere Zivilbevölkerung an. Sie wurden bewaffnet und unterstützt vom Iran, der offen seine Absicht erklärt hat, den Staat Israel zu vernichten und die «Endlösung» für die israelischen Juden zu vollenden.

Wir fühlten uns schwach und verwundbar, als wir die Erinnerungen an den Holocaust wieder aufleben liessen, und wir mussten uns gegen echte Bedrohungen unserer Existenz verteidigen. Es gab auch dunkle Ge-

fühle der Wut und Rache und kein Mitgefühl für die Menschen in Gaza, die sich über das Massaker an jüdischen Frauen und Kindern freuen.

Unsere Kinder und Enkel, Ehemänner und Ehefrauen, sind mutig in diesen Krieg gezogen und haben ihr Leben mit einer Kameradschaft riskiert, die widerspiegelt, was in unserem Land wertvoll und bedeutsam war. Es war die Pflicht unserer Regierung und des Oberkommandos, unsere Soldaten in die Schlacht zu führen und sie körperlich, geistig und moralisch auf die besonderen Herausforderungen dieses Krieges vorzubereiten. Wir brauchten Führer, die uns helfen würden, unserer eigenen Dunkelheit mutig entgegenzutreten und eine Rache strikt zu untersagen.

«Krieg ist eine grausame Sache», schrieb Generalmajor (a.D.) Yaakov Amidror in «Der Fleck einer leichten Wolke» und fuhr fort: «Die eigentliche Frage ist: Wie kann man die Grausamkeit auf diejenigen konzentrieren, die uns schaden wollen, und nicht auf andere, die sich zufällig in der Gegend aufhalten.»

In diesem Zusammenhang führte die Rhetorik des Hasses und der Rache unserer Regierung, die durch ihre entschlossene Untergrabung des Justizsystems noch verstärkt wurde, zu übermässigen Vergeltungsmassnahmen und Massentötungen von Zivilisten in Gaza. Sie gab den Gräueltaten gefühlloser und ideologisch gewalttätiger Soldaten Rückenwind, erhöhte ihren Einfluss auf die Anhänger und drängte die Unbestechlichen an den Rand.

In dieser schwierigen Situation ist das Oberkommando dafür verantwortlich, die im Ethikkodex der IDF aufgeführten Werte aufrechtzuerhalten, darunter Waffenreinheit und Disziplin, die vorschreiben: «IDF-Soldaten werden ihre Waffen oder Macht nicht einsetzen, um unbeteiligten Zivilisten und Gefangenen Schaden zuzufügen» und «Der Soldat wird sicherstellen, dass er nur legale Befehle erteilt und keine illegalen Befehle befolgt.» Indem sie diese Werte hochhalten, können sie die Brutalität gegenüber Unschuldigen verhindern und die Seele unserer Soldaten schützen.

Wir, die Bürger, die ihre Kinder, Ehepartner und Enkel zum Militärdienst schicken, müssen Wege des Widerstands finden. Wir sind verpflichtet, klare Worte zu finden, um der Grausamkeit des Krieges Grenzen zu setzen, unseren Moralkodex aufrechtzuerhalten und Soldaten vor moralischen Verletzungen und deren langfristigen Folgen zu schützen.

siehe auch:

Oded Na'aman – Die Kontrollstelle

Ira Chernus – Israelische Soldatinnen brechen das Schweigen

am John Horgan – Warum Töten Soldaten Spass macht

erschienen 23. Dezember 2024 in> HAARETZ

Quelle: [https://antikrieg.com/aktuell/2025\\_01\\_06\\_wennduisraelverlaesst.htm](https://antikrieg.com/aktuell/2025_01_06_wennduisraelverlaesst.htm)

## **Die Kontrolle der Wahrnehmung und des Verhaltens der Menschen durch die Medien begann vor einem Jahrhundert**

Von Rhoda Wilson/(Rhoda Wilson via The Exposé, Januar 6, 2025)

### **Die Mechanismen zur Kontrolle der Menschen durch Medien, Filme und Musik begannen mit Thomas Edisons Motion Picture Patents Company im Jahr 1908**

Nach Edisons Vorbild entstanden bedeutende Einrichtungen wie die Rockefeller- und die Ford-Stiftung, die das Wissen über die Medizin durch die Vergabe strategischer Zuschüsse beeinflussten, was zu einer grösseren Architektur der sozialen Kontrolle beitrug.

Während die Operation Mockingbird der CIA die öffentliche Wahrnehmung durch die Medien beeinflusste, entwickelte der britische MI6 Methoden zur Kontrolle des Bewusstseins selbst, wobei das Tavistock-Institut eine wichtige Rolle spielte, von denen einige zu den grundlegenden Algorithmen von Social-Media-Plattformen wie Facebook wurden.

In einer dreiteiligen Serie wollte Joshua Stylman die verborgenen Systeme der Beeinflussung sichtbar machen, um andere in die Lage zu versetzen, Manipulation zu erkennen und sich ihr zu widersetzen. Seine Serie untersucht die grundlegenden Kontrollsysteme, die im frühen 20. Jahrhundert etabliert wurden, und erforscht, wie sich diese Methoden durch die Populärkultur und die Bewegungen der Gegenkultur weiterentwickelt haben, und analysiert, wie diese Techniken durch digitale Systeme automatisiert und perfektioniert wurden.

Der folgende Text ist eine Paraphrase aus dem ersten Teil.

### **Technische Kontrolle: Ein Jahrhundert der kulturellen Kontrolle**

Im Jahr 2012 führte Facebook ein geheimes Experiment mit 689'000 Nutzern durch und manipulierte ihre Newsfeeds, um zu untersuchen, wie sich Änderungen der Inhalte auf ihre Emotionen auswirken. Dieser grobe Test war nur ein Vorgeschmack auf das, was kommen würde. Im Jahr 2024 werden Algorithmen nicht



nur dazu dienen, unsere Gefühle zu beeinflussen, sondern auch das, was wir glauben, dass wir denken können.

Social-Media-Plattformen sind heute in der Lage, Verhalten in Echtzeit vorherzusagen und zu verändern, Streaming-Dienste kuratieren automatisch und kontinuierlich unseren Kulturkonsum, und digitale Zahlungssysteme verfolgen jede einzelne Transaktion. Was als einfache emotionale Manipulation begann, ist zu einer umfassenden Bewusstseinskontrolle geworden. Diese Macht, die menschliche Wahrnehmung zu formen, ist nicht über Nacht entstanden.

Die kulturellen Kontrollmechanismen wurden über ein Jahrhundert hinweg aufgebaut und entwickelten sich von Thomas Edisons physischen Monopolen bis zu den unsichtbaren digitalen Ketten von heute. Das Verständnis dieser historischen Grundlagen ist entscheidend für den Widerstand gegen die algorithmische Bewusstseinskontrolle.

Thomas Edisons Gründung der Motion Picture Patents Company im Jahr 1908 legte den Grundstein für ein Jahrhundert systematischer Einflussnahme und zeigte fünf Schlüsselmechanismen der Kontrolle auf: Kontrolle der Infrastruktur, Kontrolle des Vertriebs, rechtlicher Rahmen, finanzieller Druck und Definition der Legitimität.

Diese Mechanismen haben sich über alle Branchen und Epochen hinweg weiterentwickelt und sind zu ausgefeilten Werkzeugen geworden, um das öffentliche Bewusstsein zu manipulieren und die Grenzen des möglichen Denkens und Ausdrucks zu kontrollieren.

### **Anfang des 20. Jahrhunderts**

Das frühe 20. Jahrhundert war Zeuge einer beispiellosen Konvergenz konzentrierter Kontrolle in verschiedenen Bereichen, wobei die Auflösung des Edison Trusts im Jahr 1915 zu einer Konsolidierung der Macht in einer Oligarchie von Studios führte, die die Kontrolle über Inhalte und Nachrichtenübermittlung koordinieren konnten.

Der 1934 eingeführte Motion Picture Production Code, der Hays Code, zeigte, wie moralische Panik eine systematische Inhaltskontrolle rechtfertigen konnte. Er kontrollierte die auf der Leinwand dargestellten Inhalte und legte damit eine Vorlage für die Manipulation von Geschichten fest, die auch im digitalen Zeitalter noch Bestand hat, ähnlich wie Edisons Kontrolle des Filmvertriebs.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es zu einer beispiellosen bürokratischen Konvergenz in allen Bereichen, einschliesslich Medizin, Medien, Bildung, Finanzen, Unterhaltung und wissenschaftlicher Forschung, wobei grosse Stiftungen wie die Rockefeller- und die Ford-Stiftung eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung akademischer Forschungsprioritäten und sozialwissenschaftlicher Methoden spielten.

John D. Rockefeller wiederholte Edisons Vorbild in der Medizin, indem er die Infrastruktur, den Vertrieb, den rechtlichen Rahmen, den finanziellen Druck und die Definition der Legitimität kontrollierte, wodurch er effektiv kontrollierte, was legitimes Wissen in diesem Bereich darstellt.

Weitere Lektüre: «Die Informationsfabrik: Wie die Wirklichkeit hergestellt wird», Joshua Stylman, 12. November 2024

Private Stiftungen schufen und bewahrten durch strategische Zuschüsse und institutionelle Unterstützung anerkannte Rahmenbedingungen für das Verständnis der Gesellschaft, wurden zu mächtigen Torwächtern für akzeptables Wissen und dehnten Rockefellers medizinisches Modell auf den breiteren intellektuellen Bereich aus.

Diese verwaltungstechnische Angleichung schuf ineinandergreifende Systeme zur Kontrolle sowohl der physischen Realität als auch des öffentlichen Bewusstseins, wobei jedes Teil zu einer umfassenden Architektur der sozialen Kontrolle beitrug, von Edisons Kontrolle der visuellen Medien über Rockefellers Definition des medizinischen Wissens bis hin zur monetären Kontrolle durch die Federal Reserve.

### **Amerikas globale Rolle neugestalten**

Die Macht dieses konvergenten Systems zeigte sich erstmals in grossem Umfang bei der Umgestaltung der globalen Rolle Amerikas, wobei sich das Narrativ des amerikanischen «Isolationismus» als wichtiger Einflussfaktor auf das öffentliche Bewusstsein herausstellte und Amerikas Machtprojektion durch Bankennetzwerke, Unternehmensexpansion und Kanonenbootdiplomatie neu gestaltete.

Die Übernahme grosser Zeitungen durch J.P. Morgan trug zur Etablierung dieses narrativen Rahmens bei, während die Operation Mockingbird, ein Programm der US Central Intelligence Agency (CIA), den Einfluss der Geheimdienste auf die öffentliche Wahrnehmung über scheinbar unabhängige Medienkanäle formalisierte.

Die gleichen Prinzipien der narrativen Kontrolle gelten auch heute noch, wobei automatisierte Systeme auf globaler Ebene agieren und menschliche Vermittler ersetzen. Ein Beispiel dafür ist die Verbindung von Medien und Geheimdiensten, die sich in der Umwandlung des US-amerikanischen Radio- und Fernsehnetzes Columbia Broadcasting System („CBS“) in ein Rundfunkimperium unter William S. Paley zeigt.

### **Der Nexus zwischen Medien und Geheimdiensten**

Paleys Erfahrungen mit psychologischen Operationen während des Zweiten Weltkriegs, insbesondere als Leiter des Office of War Information (OWI) und Chef des Radios in der OWI-Abteilung für psychologische Kriegsführung, beeinflussten massgeblich die Programmstrategie von CBS in der Nachkriegszeit, die Unterhaltung mit subtilen Manipulationstechniken verband.

Unter Paleys Führung wurde CBS als «Tiffany Network» bekannt, das Unterhaltung und soziale Kontrolle meisterhaft miteinander verband und damit ein Vorbild für moderne Medienunternehmen abgab, die sich an neue Technologien anpassen würden.

Der Payola-Skandal in den 1950er Jahren machte deutlich, wie Plattenfirmen, darunter auch Paleys CBS Records, das öffentliche Bewusstsein durch kontrollierte Enthüllungen prägten und dabei tiefe institutionelle Verbindungen zu Militär- und Geheimdienstnetzwerken unterhielten.

Unternehmen wie RCA, das 1919 als von der Marine koordiniertes Kommunikationsmonopol gegründet wurde, expandierten in die Bereiche Rundfunk, Schallplatten und Unterhaltungselektronik und behielten ihre Verbindungen zu militärischen und geheimdienstlichen Netzwerken bei.

### **Social Engineering und globaler Konflikt**

Während Historiker die Weltkriege in der Regel als einzelne Konflikte behandeln, sind sie besser als Phasen einer kontinuierlichen Ausweitung sozialer Kontrollmechanismen zu verstehen. Der Erste Weltkrieg war die Geburtsstunde der systematischen Koordination zwischen Hollywood und den Geheimdiensten. Im Zweiten Weltkrieg wurden diese Verbindungen durch das Office of Strategic Services («OSS») formalisiert.

Die Entwicklung von Methoden der kulturellen Kontrolle war Teil eines umfassenderen Systems des Social Engineering, das sich in Zeiten globaler Konflikte ausweitete, wobei die Weltkriege als Rechtfertigung und Testgelände für immer ausgefeiltere Systeme der psychologischen Massenmanipulation dienten.

Militäreinrichtungen wie die Lookout Mountain Air Force Station in Laurel Canyon dienten als Zentren für die psychologische Kriegsführung, produzierten geheime Filme und unterhielten hochrangige Verbindungen zur Hollywood-Produktion.

1943 legte das OSS seine Strategie zur Nutzung von Kinofilmen als Waffe der psychologischen Kriegsführung dar und erkannte deren Potenzial, Handlungen anzuregen oder zu verhindern und das Verständnis der Menschen von der Realität grundlegend zu verändern.

Die Einbindung der Unterhaltungsindustrie in nachrichtendienstliche Operationen reicht bis in den Ersten Weltkrieg zurück. Beispiele hierfür sind Harry Houdinis angebliche Zusammenarbeit mit dem britischen Geheimdienst und Charlie Chaplins Filme, die auf ihr Propagandapotenzial hin untersucht wurden. Während des Zweiten Weltkriegs wurden diese Verbindungen durch das OSS formalisiert und entwickelten sich zum heutigen Entertainment Liaison Office, das aktiv gewünschte militärische Filmthemen gestaltet.

### **Britischer Geheimdienst und Bewusstseinskontrolle**

Der britische Geheimdienst entwickelte Methoden zur Kontrolle des Bewusstseins selbst und erkannte, dass die Beeinflussung von Überzeugungen, Wünschen und Weltanschauungen eine dauerhafte Form der Kontrolle sein könnte, die das Social Engineering für immer verändern würde.

Im Jahr 1914 wurde die Einrichtung «Wellington House» gegründet, die sich später zum «Department of Information» und schliesslich zum «Ministry of Information» weiterentwickelte und die massenpsychologische Manipulation durch neue Prinzipien systematisierte.

Diese Grundsätze, zu denen die Wirksamkeit der indirekten Beeinflussung, der emotionalen Resonanz und des Austauschs unter Gleichgesinnten gehörten, wurden ein Jahrhundert später zu den grundlegenden Algorithmen von Social-Media-Plattformen und werden auch heute noch von Unternehmen wie Facebook verwendet.

### **Das Tavistock-Institut und die psychologische Kriegsführung**

Die Tavistock-Klinik, das spätere Tavistock-Institut, spielte durch die Behandlung von Soldaten mit Kriegsneurosen und die Erforschung von Traumata und Gruppenpsychologie eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieser Grundsätze.

Dr. John Rawlings Rees und seine Kollegen am Tavistock-Institut entdeckten, wie psychologische Traumata zur Umgestaltung des individuellen Bewusstseins und ganzer sozialer Systeme genutzt werden können, und entwickelten Methoden, um nicht nur das zu formen, was die Menschen sehen, sondern auch, wie sie die Realität interpretieren würden.

Die Arbeit des Instituts zeigte, wie psychologische Verletzlichkeit dazu genutzt werden kann, sowohl das Verhalten des Einzelnen als auch das der Gruppe zu verändern. Wie Stylman feststellte, reicht der Einfluss von Tavistock jedoch über Generationen zurück:

Obwohl es in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt ist, wurde Tavistock zu einer der einflussreichsten Organisationen bei der Gestaltung moderner sozialer Kontrollmethoden. Während die meisten Menschen

Tavistock heute nur durch die jüngsten Kontroversen über die geschlechtsspezifische Pflege kennen, reicht der Einfluss des Instituts über Generationen zurück und prägt seit seiner Gründung kulturelle Narrative und soziale Veränderungen. Die aktuelle Arbeit des Instituts stellt keine Anomalie dar, sondern ist eine Fortsetzung seiner langjährigen Mission, das menschliche Bewusstsein neu zu gestalten.

Engineering Reality Part I: Ein Jahrhundert kultureller Kontrolle von Edisons Monopolen bis zu algorithmischer Manipulation, Joshua Stylman, 19. Dezember 2024

### Kulturtechnik durch Musik

Der Einfluss des Tavistock-Instituts zeigt sich darin, dass es psychologische Theorien in praktische Werkzeuge für das Cultural Engineering umwandelte, insbesondere durch populäre Musik und Jugendkultur. Die Methoden des Instituts wurden zunächst anhand von Musik erprobt, wobei das Jazzdiplomatieprogramm des US-Aussenministeriums in den 1950er und 1960er Jahren zeigte, wie die Machtzentren das Potenzial der Musik für die kulturelle Gestaltung verstanden.

Die Baronin Pannonica de Koenigswarter, Mitglied der Bankiersdynastie Rothschild, wurde zur Mäzenin von Bebop-Künstlern wie Thelonious Monk und Charlie Parker, was mit der Zeit zusammenfiel, als das Aussenministerium und die CIA den Jazz aktiv als Instrument der Kulturdiplomatie einsetzten.

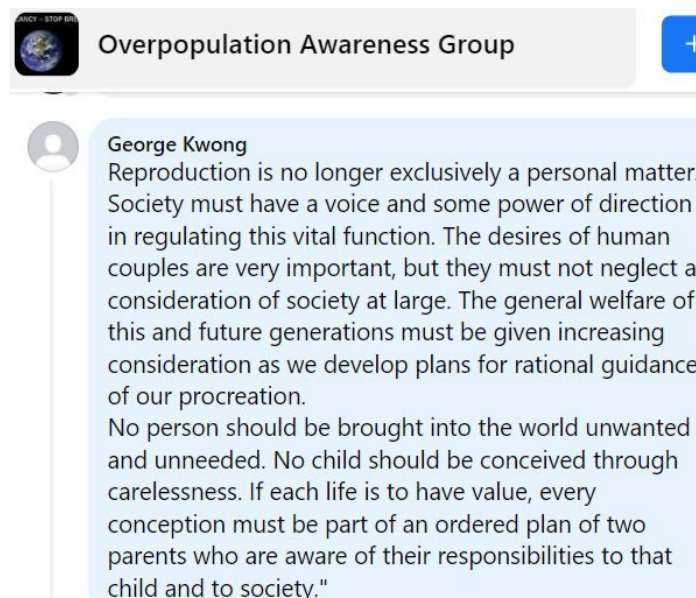
Die Beteiligung der europäischen Bankaristokratie an vermeintlich revolutionären musikalischen Bewegungen war ein Vorbote eines Musters von Institutionen, die kulturelle Bewegungen konzipierten und entfalteten, die zwar organisch zu sein schienen, in Wirklichkeit aber Teil eines systematischen Programms der Kulturtechnik waren.

(Anmerkung: Stylman hat die Arbeit und den Einfluss des Tavistock-Instituts im zweiten Teil näher untersucht).

Quelle: Control of people's perception and behaviour through media began a century ago

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2025/01/welt-eigentlich-begann-die-manipulationhtml#ixzz8wilOCjTL>

### Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle: [https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment\\_id=3121554504645562&notif\\_id=1710329001813654&notif\\_t=group\\_comment](https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562&notif_id=1710329001813654&notif_t=group_comment)



## Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsartig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.



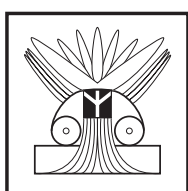
Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorauskenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals

der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besetzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbolen umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der

Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symbolen weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbolen bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symbolen aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

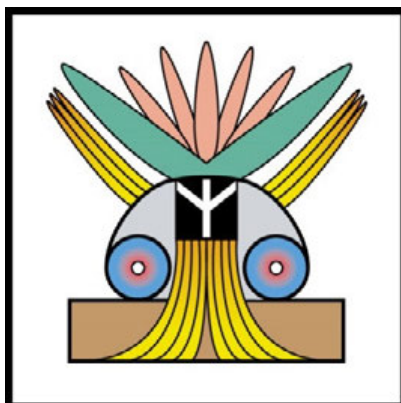
**Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.**



**Das falsche Symbol, die Todesrune, schafft Unfrieden, Hass und Unheil**

**Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!**

**Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.**



Schöpfungsenergielehre-Symbol «Frieden»



## Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

### Autokleber

#### Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

### Bestellen gegen Vorauszahlung:

**FIGU**  
Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti  
Schweiz

### E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org  
www.figu.org  
Tel. 052 385 13 10  
Fax 052 385 42 89

### IMPRESSUM

#### FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

**Druck und Verlag:** FIGU-Wassermannzeit-Verlag,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Telephon** +41(0)52 385 13 10, **Fax** +41(0)52 385 42 89  
**Wird auch im Internet veröffentlicht**  
**Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite**

**Postcheck-Konto:** FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

**E-Brief:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



© FIGU 2025

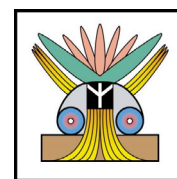
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden  
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber  
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

### Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Schritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz